

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1928**

163 (14.7.1928)







Der Zentrumsmann Wegmann erklärt, diese Annahme müsse die letzte sein, wenn nicht die deutsche Rechtsprechung und die deutsche Republik den schwersten Schaden erleiden soll.

Abg. Dr. Pleger (SPD.) begründet die ablehnende Haltung seiner Fraktion.

Nach Ablehnung aller Änderungsanträge wird hierauf die Vorlage gegen die Bayerische Volkspartei und die Deutsch-Bannervereiner in zweiter Lesung angenommen.

In der dritten Beratung erklärt Abg. Stöcker (Komm.), nur das Bedürfnis, das Los der politischen Gefangenen zu erleichtern, veranlasse die Kommunisten zur Zustimmung.

Abg. Dr. Brechtel (So.) erklärt, die Sozialdemokratische Fraktion habe niemand zu Verhandlungen mit den Kommunisten beauftragt.

Abg. Feus (So.) erklärt, er habe lediglich als Privatmann den Kommunisten einen Artikel seiner Zeitung gesandt.

In der Schlussabstimmung der dritten Beratung wird die Vorlage gegen die Bayerische Volkspartei und Deutsch-Bannervereiner angenommen.

Präsident Eise stellt fest, daß die für verfassungsändernde Gesetze erforderliche Zweidrittelmehrheit erreicht sei.

Gegen die Linke wird auch die Entschließung der Deutschnationalen angenommen, die den Ländern weitestgehende Strafmilderungen für die von dem Reich empfohlenen, sobald es die Länder in der Hand haben, zu tun, was sie für gut halten.

Mit den Stimmen auch der Kommunisten ist somit die Amnestievorlage angenommen. Sie stimmen für die Amnestievorlage, die sie jedoch in allen Punkten zurückweisen haben.

Die Amnestievorlage kam am heutigen Tage gleich vor den Reichstag, wofür sie ebenfalls trotz der Bedenken einer Reihe Länder einstimmig Annahme fand.

Vor der Beratung des Amnestiegesetzes wurden in der heutigen Reichstagsitzung noch verschiedene andere Vorlagen erledigt. Die Erweiterung der Unfallversicherung ist an den sozialpolitischen Ausschuss, wobei die so. Abg. Frau Schröder die Vorlage begrüßt und ihre Ausdehnung auf weitere Kreise des Kleinrentners, auch auf die Schwelmer und Alerie wünscht.

In einem Schlusswort beklammert Präsident Eise den Zentrumsausschüssen Herold zu seinem bevorstehenden 80. Geburtstag.

Der Präsident erhält dann die Ermächtigung, den Zeitpunkt der nächsten Sitzung selbst zu bestimmen.

Er schließt nach 4 Uhr die Sitzung mit dem Wunsch, daß die Abgeordneten in den Ferien gute Erholung finden möchten.

Der Reichstag wird voraussichtlich am 19. November wieder zusammentreten.

Reichsrat und Lohnsteuerentwurf

Mit dem Gesetz über die Lohnsteuerentwurf wird sich der Reichsrat am 14. Juli befassen.

Reichstag und Sport

Der Reichstagsausschuss zur Förderung der Leibesübungen wählte den Abgeordneten Schradt-Bielefeld (So.) zu seinem Vorsitzenden, Stellvertreter wurde der Abgeordnete Hoffmann-Ludwigshafen (Zentr.).

Reichsinnenministerium und Vereinheitlichung

Das Reichsinnenministerium beauftragte den Reichsinnenminister des Innern als diejenige Stelle, die zur Herbeiführung von Vereinbarungen über das Aufgehen kleinerer Länder in Nachbarländer, sowie für die Auflösung von Entitäten und Entitäten in einer Pflanzungnahme mit den Ländern anstehend, vermittelnd und auf Antrag der Beteiligten als Schiedsinstanz tätig sein soll.

Deutschnationalen gegen Pensionäre

Den Pensionären haben die Reichsparteien im thüringischen Landtag über die Besprechung eines Staatsplans von 12 1/2 Millionen Reichsmark für Besoldungs- und Lohnverbesserungen im thüringischen Landtage wurde von der SPD, auch die Besserstellung der Pensionäre durch den Etat gefordert.

Freigesprochene Autonomisten

Das Colmarer Appellationsgericht hat am Freitag als Berufungssinstanz das Urteil in dem Spionageprozeß gegen die Brüder Bannmann und Köhler aufgehoben und die Angeklagten freigesprochen.

### Weitere Rettung durch den Eisbrecher

Kingsban, 13. Juli. Nach einer hier eingetroffenen Meldung soll Hauptmann Sora heute morgen von „Krasin“ aufgenommen worden sein.

Einer Meldung der Telegraphenagentur der Sowjetunion zufolge ist nach den letzten Nachrichten der Standort der „Italia“ abgetrieben worden, 80 Grad 45 Minuten nördlicher Breite und 90 Grad 31 Minuten östlicher Länge gefunden worden.

Der schwedische Kriegsminister hat Daurimann Thorenberg telegraphisch beauftragt, die Leiche Malmgrens aufzufischen und heimzuführen.

Dank für das Rettungswort

W.B. Rom, 13. Juli. Mussolini hat heute vormittag dem italienischen Konsul in Wien eine Note überreicht, die die italienische Regierung dankt für die Mitteilung ihres Konsuls, die Gefährdung der italienischen Regierung und des italienischen Volkes für das hochherzige und heldenhafte Werk, das die Krasin-Expedition zur Rettung der Schiffbrüchigen der „Italia“ durchgeführt hat, zu übermitteln.

Vertragsvorschlag Litauens an Polen

Genf, 13. Juli. (Eis. Drabt.) Das Völkerbundsekretariat hat am Freitag den ihm von der litauischen Regierung zugesandten Vertragsvorschlag Litauens an Polen, sowie ein Schreiben des polnischen ständigen Delegierten beim Völkerbund veröffentlicht.

Ungeklärte Angelegenheiten

Die tschechische Regierung beabsichtigt, dem Parlament ein Gesetz über die Versicherung der Privatangehörigen vorzulegen, die ein Zentralversicherungsamt für den ganzen Staat schafft.

## Vollstreck!

Fünf Todesurteile im Schachty-Prozeß wurden sofort vollstreckt.



Und nun wollen wir mit reinen Händen und reinem Gewissen in Deutschland nach Amnestie rufen!

## Sappho

Pariser Sittenbild von Alphonse Daudet

42

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Ach, mein Freund... Und so heilig, so bitter, daß ich selbst in ihrer Gegenwart zu schluchzen begann, ohne die Kraft zu haben, mich zu wehren... Er schmeckte sich und schüttelte seine Rüftung mit einer Kopfbewegung ab: „Was willst Du schließlich? Es ist nicht Deine Schuld...“

Nachdem der Tunichguit in Besetzung seiner Elevatormaschine abgereist war, verbrachte Johannes, der sich seiner stets lustig und schwabhaften Stimmung beraubt sah, ein Woche lang unter dem Einbrude der Leere und Einsamkeit, der ganz trübseligen Hofflosigkeit der Witwenhaft.

Die fünf Jahre mit Sappho hatten ihn zwar noch nicht derartig umzuformen vermocht, aber sein Körper bewachte trotzdem die Spuren der Kette und hatte unter dem gewaltigen Druck gelitten.

Vor allem erschienen ihm die Abende entsetzlich lang in diesem Saalzimmer, das ihm die erste Zeit ihrer Vereinigung die Gegenwart einer anderen zarten, schwebenden Gestalt andeutete, deren Wippen den Spiegel mit einem Duff und dem Geheimnis ihres Namens umwehte: Fauna Legrand.

Er hatte sich endlich erklärt. Seine Liebe ihn, „Denk!“ gab seine Zustimmung, es war anfangs April, zum Schluß der Vorlesungen. Drei Wintermonate, um sich zu leben, sich kennen zu lernen, sich nach einander zu lieben, den Liebreiz des ersten Blickes fortzuführen, der die Seelen eint, und des ersten Geständnisses, das sie verwirrt.

Er liebt seinen Tisch zurecht und seine Wäcker, die noch nicht einmal losgeschneit waren und auf dem Boden einer der in Haft gefallenen Kisten lagen, die Geheimgelächter zwischen einem Duffen von Tischstühlen und einer Gartenjante.

Fanny hatte ihm dem Zufalle lüftiger Arbeiten anvertraut, denn sie hoffte nichts von der vorübergehenden Gerüchtheit Cécils und dachte, daß der Brief auf diesem Wege sicherer ankommen würde.

„Denk doch, welche unersättlicher Schlag es für mich ist, so unerwartet, so früh... Mir ist zumute, wie nach einem Todesstoße oder nach einem Brande, ich weiß nicht, was ich anfangen soll.“

Diese Klagen, dieser flehentliche Ruf zog sich durch den ganzen Brief und ähnelte stets in demselben Ruf: „Komm, komm...“

Und Johannes konnte sich zurückverlehrt glauben in jene Zeit, in dem Walde, Fanny zu seinen Füßen, in dem violetten Abendsonnenglause, ihr armes Gesicht ihm zugewandt, ganz aufgeschlossen von Tränen, dem offenen Mund entsetzlich verzerrt.

Dieser Brief war vor acht Tagen geschrieben; acht Tage lang wartete die Unzufriedene auf ein Wort oder einen Besuch, auf eine Ermütigung zu ihrer Resignation, die sie ersehnte.

Eben erdrückte der letzte Schlag der zehnten Stunde auf Sappho, Thomas d'Alquin, als der hie Herr um die Erde des kleinen Mannes bog, den Kragen hochgeschlagen, die Pfeife, die er mit beiden Händen hielt, um seine Finger zu wärmen, zwischen den Zähnen.

In der Tür rief er seine Pfeife zu Ende und erzählte dabei, daß sie am vergangenen Sonntag Fanny mit dem Reinen, dem Ausgahag es war, zum Essen eingeladen hätten, nur um sie von ihren bösen Gedanken abzulenken.

„Kommen Sie schnell, Mama will sich vergiften...“ (Fortsetzung folgt)



# Steuerfenkung

Von St. Meier-Baden, M. d. R.

Der Ueberblick „Steuerfenkung“ hat Herr Abg. Dr. ... in der badischen Zentrumszeitung einen Artikel veröffentlicht, ...

Dr. Föhr spricht in seinem Artikel davon, daß die Rege- ...

Die Sozialdemokraten in den Regierungsjahren ...

Die Sozialdemokraten haben in den Augenblick, wo sie die ...

etwas vorzichtiger auszusprechen als sie es taten, solange ...

in der höchsten Voraussetzung, daß die verantwortlichen ...

Die Regierungserklärung als eine Kundgebung der Sozial- ...

politischen Partei zu fassen, wie es Herr Dr. Föhr hier ver- ...

anzeigt. Sie ist das Kompromißwerk der in der ...

Regierung vertretenen Parteien. Und der Sprecher der So- ...

zialdemokratie, Genosse Dr. Weisfeld, betonte in seiner Rede ...

unter Zustimmung der Fraktion, daß die Regierungserklärung ...

entfernt wäre, den Wünschen der Sozialdemokratie zu ...

entsprechen, und daß sie anders ausgefallen wäre, wenn die Sozial- ...

demokratie für sie allein die Verantwortung tragen würde. Die ...

Regierungserklärung allein befaßt zu werden, für den die ...

Regierungserklärung — unter ihnen auch das Zentrum — nicht ge- ...

recht verantwortlich sind.

Die Forderung der Sozialdemokratie auf Senkung der Einkom- ...

mensteuer der Lohn- und Gehaltsempfänger und der Veranlagungs- ...

steuer stützt sich auf zwei Tatsachen. Auf die erste hat schon ...

Dr. Weisfeld in seiner Antwort auf die Regierungser- ...

klärung hingewiesen, in dem er darauf aufmerksam machte, daß ...

die Einkommensteuer bereits in den ersten fünf Monaten des Rechnungs- ...

jahres 1928 über 100 Millionen mehr gebracht hat als in der ent- ...

sprechenden Zeit des Vorjahres. Das Aufkommen zeigt, daß der ...

Steuerertrag der Lohnsteuer mit 1800 Millionen als so pessimistisch ange- ...

sehen darf, und daß bestimmt mit erheblich größeren Auf- ...

kommen gerechnet werden kann. Selbst im Reichsfinanzministerium ...

ist diese Tatsache heute nicht mehr bestritten.

Die zweite ist das Ergebnis der Statistik für die Veran- ...

lagungsleistungen aus dem Jahr 1925, nach der von rund 3% ...

steigenden Veranlagungsleistungen 2,1 Millionen, die in ihrem ...

Verhältnis nicht über 1500 M. im Jahr 1925 hinausgekommen sind, ...

aber 100 Millionen Mark Einkommensteuer entrichtet haben, ...

von der Rest von 1,4 Millionen Pflichtiger 1250 Millionen ...

Einkommensteuer bezahlt hat. Die Sozialdemokratie hat unter Ver- ...

wendung dieser Tatsachen nicht erst jetzt, sondern schon früher ...

die Senkung der Lohn- und Einkommensteuer gefordert. ...

Die Senkung der Lohn- und Einkommensteuer hat aber alle ...

kleinen und kleinen Existenzen bei uns in Deutschland von ...

der Einkommensteuer nach wie vor erfasst werden; trotzdem, wie die ...

Statistik überzeugend darlegt, das Aufkommen der untersten ...

Stufen — und das ist die Masse der kleinen Handwerker, Geschäft- ...

leute und Landwirte — in nur keinem Verhältnis zu dem Arbeits- ...

sein. Sie erscheint für die Landwirtschaft und den Mittelstand in ...

Stadt und Land unerträglich. Auch hierzu nur ein paar kurze, sachliche Feststellungen. Das ...

im Frühjahr 1926 vom Reichstag verabschiedete Steuererleichterungs- ...

gesetz begrenzte das Aufkommen der Einkommensteuer für das Ein- ...

jahr auf 400 Millionen Mark. Aufgekommen sind tatsächlich nur ...

360 Millionen. Auf Verlangen der Sozialdemokratie beschloß im ...

Sommer 1927 der Reichstag die Einkommensteuer für das Ein- ...

jahr auf 400 Millionen zu begrenzen. Die Sozialdemokratie hat ...

den Reichstag über die Einkommensteuer nachzuerheben, ...

tatsächlich unterstützt. Und der Reichsfinanzminister Dr. Köhler hat ...

am 11. Dezember v. J. einen Gesetzentwurf über die Nacherhebung ...

der Einkommensteuer vorgelegt. Herr Dr. Köhler gehört dem ...

Zentrum an.

Herr Dr. Föhr kann diese Tatsachen alle in den Steuerer- ...

leichterungen des Reichstages nachprüfen und, soweit die Stellungnahme ...

seiner Parteifreunde in Frage kommt, sich persönlich die Richtigkeit seiner ...

Darstellung bestätigen lassen.

Wir beschränken uns auf die sachlichen Darlegungen, um zu ...

zeigen, wie wenig sachlich Herr Dr. Föhr über den Inhalt der ...

in Frage stehenden Steuererleichterungen und über die Vorgänge hier im ...

Reichstag gewesen ist, als er zur Rede tritt, um der Sozialdemo- ...

kratie wegen ihrer Steuererleichterungen in der badischen Zentrums- ...

zeitung einen kleinen Hieb zu verfeilen. Dieser Hieb trifft, wie die ...

Darlegungen beweisen, den Urheber und keine Partei, niemals aber ...

die Sozialdemokratie.

Herr Dr. Föhr kann diese Tatsachen alle in den Steuerer- ...

leichterungen des Reichstages nachprüfen und, soweit die Stellungnahme ...

seiner Parteifreunde in Frage kommt, sich persönlich die Richtigkeit seiner ...

Darstellung bestätigen lassen.

Wir beschränken uns auf die sachlichen Darlegungen, um zu ...

zeigen, wie wenig sachlich Herr Dr. Föhr über den Inhalt der ...

in Frage stehenden Steuererleichterungen und über die Vorgänge hier im ...

Reichstag gewesen ist, als er zur Rede tritt, um der Sozialdemo- ...

kratie wegen ihrer Steuererleichterungen in der badischen Zentrums- ...

zeitung einen kleinen Hieb zu verfeilen. Dieser Hieb trifft, wie die ...

Darlegungen beweisen, den Urheber und keine Partei, niemals aber ...

die Sozialdemokratie.

Herr Dr. Föhr kann diese Tatsachen alle in den Steuerer- ...

leichterungen des Reichstages nachprüfen und, soweit die Stellungnahme ...

seiner Parteifreunde in Frage kommt, sich persönlich die Richtigkeit seiner ...

Darstellung bestätigen lassen.

Wir beschränken uns auf die sachlichen Darlegungen, um zu ...

zeigen, wie wenig sachlich Herr Dr. Föhr über den Inhalt der ...

in Frage stehenden Steuererleichterungen und über die Vorgänge hier im ...

Reichstag gewesen ist, als er zur Rede tritt, um der Sozialdemo- ...

kratie wegen ihrer Steuererleichterungen in der badischen Zentrums- ...

zeitung einen kleinen Hieb zu verfeilen. Dieser Hieb trifft, wie die ...

# Landwirtschaftsnöte und Hilfs- maßnahmen

Das Reichsernährungsministerium hat eine umfangreiche Denkschrift veröffentlicht, in dem es Auskünfte über das ...

landwirtschaftliche Notprogramm und seine Ausgestaltung ...

gibt. Grundsätzliches hat der Reichsernährungsminister darauf ...

verzichtet, ein neues Programm auszuarbeiten, das die im Notprogramm ...

vorgetragenen Maßnahmen erst wirksam werden können, ehe der im ...

großen und ganzen nur schwer in Gang kommenden Rationalisie- ...

rung neue Ziele gesetzt und neue Wege gewiesen werden können. ...

Die Hauptarbeit des Ministeriums liegt bis dahin auf dem Gebiet, ...

die vorhandenen Mittel zweckmäßig und mit Aussicht auf größten ...

Erfolg zu verteilen.

In diesem Sinne verweist die Denkschrift auf die ...

bestimmte Durchführung der Bodenverbesserung. ...

Es stehen in den nächsten 5 Jahren je 6 Millionen Mark für Zins- ...

verbilligungen zur Verfügung. Mit diesem Betrag von insgesamt ...

30 Millionen Mark sind Anleihen in Höhe von 150 bis 200 Mill. ...

Mark aufzunehmen, die so verbilligt werden können, daß derjenige, ...

der sie aufnehmen, die so verbilligt werden können, daß derjenige, ...

der sie aufnehmen, die so verbilligt werden können, daß derjenige, ...

der sie aufnehmen, die so verbilligt werden können, daß derjenige, ...

der sie aufnehmen, die so verbilligt werden können, daß derjenige, ...

der sie aufnehmen, die so verbilligt werden können, daß derjenige, ...

der sie aufnehmen, die so verbilligt werden können, daß derjenige, ...

der sie aufnehmen, die so verbilligt werden können, daß derjenige, ...

der sie aufnehmen, die so verbilligt werden können, daß derjenige, ...

der sie aufnehmen, die so verbilligt werden können, daß derjenige, ...

der sie aufnehmen, die so verbilligt werden können, daß derjenige, ...

der sie aufnehmen, die so verbilligt werden können, daß derjenige, ...

der sie aufnehmen, die so verbilligt werden können, daß derjenige, ...

der sie aufnehmen, die so verbilligt werden können, daß derjenige, ...

der sie aufnehmen, die so verbilligt werden können, daß derjenige, ...

der sie aufnehmen, die so verbilligt werden können, daß derjenige, ...

der sie aufnehmen, die so verbilligt werden können, daß derjenige, ...

der sie aufnehmen, die so verbilligt werden können, daß derjenige, ...

der sie aufnehmen, die so verbilligt werden können, daß derjenige, ...

der sie aufnehmen, die so verbilligt werden können, daß derjenige, ...

der sie aufnehmen, die so verbilligt werden können, daß derjenige, ...

der sie aufnehmen, die so verbilligt werden können, daß derjenige, ...

der sie aufnehmen, die so verbilligt werden können, daß derjenige, ...

der sie aufnehmen, die so verbilligt werden können, daß derjenige, ...

der sie aufnehmen, die so verbilligt werden können, daß derjenige, ...

der sie aufnehmen, die so verbilligt werden können, daß derjenige, ...

der sie aufnehmen, die so verbilligt werden können, daß derjenige, ...

der sie aufnehmen, die so verbilligt werden können, daß derjenige, ...

der sie aufnehmen, die so verbilligt werden können, daß derjenige, ...

der sie aufnehmen, die so verbilligt werden können, daß derjenige, ...

der sie aufnehmen, die so verbilligt werden können, daß derjenige, ...

Landesversicherungsanstalt Württembergs hat sich die Rechtsrege- ...

lung des Volks-Basileer nirgends Freunde erworben und wird aus ihr ...

deshalb auch keine politischen Urteile geschwiegen denn eine Fest- ...

setzung ihrer auf der Gunst der Splitterparteien, Deutscher Volks- ...

partei und Christlicher Volksdienst beruhenden parlamentarischen ...

Position erfahren. Das Blatt der Deutschen Volkspartei, deren ...

Stimmen und Mandatsergebnisse im wesentlichen das Ergebnis der ...

Abänderung der über die Basileer Basileer, meldet schon ...

die Forderung an, daß, nun endlich die Ernennung von Parlamen- ...

tarier sowohl zu politischen Beamten im engeren Sinne („Ver- ...

bindungsbeamten“) als zu Sachbeamten, für die an sich eine be- ...

stimmte Vorbildung vorgegeben ist, gesetzlich umgrenzt und zwar bei ...

unseren württembergischen Verhältnissen ziemlich „ars“ umgrenzt ...

worden. Sonst würde man in jeder schlechten Ernennung eine „Be- ...

lohnung für parteipolitische Verdienste“ erblicken. Dazu aber seien ...

die Beamtenstellen nicht da.

Auch im Regierungslager selbst und zwar auf seinem deutsch- ...

nationalen Flügel, wird gemurrt, daß die Ernennung Andres, den ...

vor den Wahlen bekannt gewordenen besonderen Schicksalen ...

Basileer, den Weg zu diesem von ihnen gleichfalls sehr erlebten ...

Kosten nun endgültig veriperrt hat. Man beklagt sich in diesen ...

Kreisen auch immer lebhafter darüber, daß das Zentrum dem von ...

ihm geforderten Grundlag der konfessionellen Parität in der Ver- ...

waltung gar keine Beachtung mehr schenke, sondern mit einer kaum ...

mehr zu überbietenden Rücksichtslosigkeit darauf bedacht sei, seine ...

Teilnahme an der Regierung, die nach Lage der Dinge bei seiner ...

parlamentarischen Konstellation entbehrt werden kann, zur Durch- ...

setzung der Verwaltung mit seinen engeren Parteigenossen aus- ...

zunehmen. Es werden teilweise Urteile über den Charakter der ...

Zentrumspolitik wiederholt, wie sie seinerzeit in dem bekannten ...

Brief des Freiherrn von Stauffenberg zu lesen waren.

Im Zentrum selbst ist man bemüht, durch die Ernennung An- ...

drés die katholischen Arbeiter wieder enger an das Zentrum zu ...

festeln, die bei den Wahlen in großer Zahl nach links dezertiert ...

waren. Der Erfolg dürfte nicht sehr groß sein, denn man hat in ...

den katholischen Arbeiterkreisen Herrn André schon seit langem nicht ...

mehr als einen so zuverlässigen Arbeitervertreter anerkannt, wie ...

das in anderen deutschen Landesteilen, z. B. dem Abg. Joos und ...

Zumbusch geschieht. André ist einer klaren Auseinandersetzung über die repu- ...

bellischen-demokratische Staatsform stets ausgewichen, aber hat ...

lediglich einige billige Worte darüber gemacht. Und er hat ferner ...

die sozialpolitischen Interessen der Arbeitererschaft, insbesondere auf ...

dem Gebiete der Zoll- und Handelspolitik im entscheidenden Augen- ...

blick immer den Interessen des agrarischen Flügels seiner Partei ...

geopfert. Diese zweideutige Haltung gegenüber der Arbeitererschaft ...

hat er auch durch die vorkriegsredensarten, die er gern und ...

selbstgefällig von Stapel ließ, nicht verbeden können.

# Die Umschuldungsaktion

ist in den letzten Wochen weiter gefördert worden. Für Kredite aus ...

der von den öffentlichen Landesbanken und den Giroverbänden ...

ausgenommenen Anleihe (105 Millionen Mark) hat der Landwirt ...

8,42 Prozent zu zahlen. Von der Anleihe entfallen auf Württemberg ...

10,5, auf Hannover 9,66, auf Ostpreußen 30, auf Schleswig-Holstein ...

8,4, auf Brandenburg und Niederbayern je 7,35, auf Baden und ...

4,2, auf die Rheinprovinz und Westfalen je 3,15, auf Baden und ...

4,2, auf die Rheinprovinz und Westfalen je 3,15, auf Baden und ...

4,2, auf die Rheinprovinz und Westfalen je 3,15, auf Baden und ...

4,2, auf die Rheinprovinz und Westfalen je 3,15, auf Baden und ...

4,2, auf die Rheinprovinz und Westfalen je 3,15, auf Baden und ...

4,2, auf die Rheinprovinz und Westfalen je 3,15, auf Baden und ...

4,2, auf die Rheinprovinz und Westfalen je 3,15, auf Baden und ...

4,2, auf die Rheinprovinz und Westfalen je 3,15, auf Baden und ...

4,2, auf die Rheinprovinz und Westfalen je 3,15, auf Baden und ...

4,2, auf die Rheinprovinz und Westfalen je 3,15, auf Baden und ...

4,2, auf die Rheinprovinz und Westfalen je 3,15, auf Baden und ...

4,2, auf die Rheinprovinz und Westfalen je 3,15, auf Baden und ...

4,2, auf die Rheinprovinz und Westfalen je 3,15, auf Baden und ...

4,2, auf die Rheinprovinz und Westfalen je 3,15, auf Baden und ...

4,2, auf die Rheinprovinz und Westfalen je 3,15, auf Baden und ...

4,2, auf die Rheinprovinz und Westfalen je 3,15, auf Baden und ...

4,2, auf die Rheinprovinz und Westfalen je 3,15, auf Baden und ...

4,2, auf die Rheinprovinz und Westfalen je 3,15, auf Baden und ...

4,2, auf die Rheinprovinz und Westfalen je 3,15, auf Baden und ...

4,2, auf die Rheinprovinz und Westfalen je 3,15, auf Baden und ...

4,2, auf die Rheinprovinz und Westfalen je 3,15, auf Baden und ...

4,2, auf die Rheinprovinz und Westfalen je 3,15, auf Baden und ...

4,2, auf die Rheinprovinz und Westfalen je 3,15, auf Baden und ...

4,2, auf die Rheinprovinz und Westfalen je 3,15, auf Baden und ...

4,2, auf die Rheinprovinz und Westfalen je 3,15, auf Baden und ...

4,2, auf die Rheinprovinz und Westfalen je 3,15, auf Baden und ...

4,2, auf die Rheinprovinz und Westfalen je 3,15, auf Baden und ...

4,2, auf die Rheinprovinz und Westfalen je 3,15, auf Baden und ...

4,2, auf die Rheinprovinz und Westfalen je 3,15, auf Baden und ...

4,2, auf die Rheinprovinz und Westfalen je 3,15, auf Baden und ...

4,2, auf die Rheinprovinz und Westfalen je 3,15, auf Baden und ...

4,2, auf die Rheinprovinz und Westfalen je 3,15, auf Baden und ...

4,2, auf die Rheinprovinz und Westfalen je 3,15, auf Baden und ...

4,2, auf die Rheinprovinz und Westfalen je 3,15, auf Baden und ...

4,2, auf die Rheinprovinz und Westfalen je 3,15, auf Baden und ...

4,2, auf die Rheinprovinz und Westfalen je 3,15, auf Baden und ...

4,2, auf die Rheinprovinz und Westfalen je 3,15, auf Baden und ...

4,2, auf die Rheinprovinz und Westfalen je 3,15, auf Baden und ...

4,2, auf die Rheinprovinz und Westfalen je 3,15, auf Baden und ...

4,2, auf die Rheinprovinz und Westfalen je 3,15, auf Baden und ...

# Für die Reise

Wanderungen und das Wohngeld unerlässlich Chlorodont-Zahnpasta und die dazu ge- ...

hörige Chlorodont-Zahnbürste mit gezeichnetem Fortschritt zur Befestigung ...

tauglicher, überreicher Speisereste in den Zahngangsräumen und zum ...

Reinigen der Zähne. Die gelblich Chlorodont-Zahnbürste von bester ...







# Friedhofsrosen werden Gefängnisrosen

Rückfallbrot! Der Begriff ist eine der schlimmsten Grausamkeiten des brutalen Eigentumsanatomismus, der an der Wiege des bürgerlichen Strafrechts gestanden hat. Er ist das eiserne Tor, das den Angeklagten, der Straftat, auf immer von der Gesellschaft ausschließt, eine Vogelweilenerklärung von rechts wegen. Es müssen immer die langjährigen Zuschauerkonzepte sein, die das Weiden des Begriffs brandmarken, manchmal genügt schon die Mindeststrafe, um das Gewissen der Mitmenschen und Geschichtsbücher zu verurteilen.

Eine 23jährige Frau, von ihrem Mann getrennt lebend — viele Erfahrungen und welche Tragödie mag sie in diesem Alter hinter sich haben — steht vor dem Richter. Sie ist eine Frau, die sich selbst hat, die ihren eigenen Willen durchsetzt. Auf einem Friedhof hat sie einen Strauß roter Rosen genommen, man hat sie dabei erwischt, und die Anklage wegen Diebstahls ist erfolgt. Ihre Verteidigung: sie habe die Rosen nicht für sich genommen, sie wolle sie nicht verkaufen, sie haben ihr gegeben. Ein Strauß roter Rosen, drei Monate Gefängnis unter Verurteilung von einem Monat Untersuchungshaft. Ein Monat Untersuchungshaft, um festzustellen, daß eine Frau auf einem Friedhof einen Blumenstrauß an sich genommen hat, ein Monat Untersuchungshaft, obwohl die Frau auf frischer Tat erwischt wurde und man ihr den Rosenstrauß sofort aus der Hand nahm!

Es ist nicht die Schuld des Richters, er war harmlos. Es ist die Schuld des bürgerlichen Eigentumsanatomismus in Strafrecht. Es ist die Schuld jener, die um einen Strauß Friedhofsrosen — ja, die Toten doch auf ihr Eigentum! — Wirt schlagen, die Frau deshalb vor den Richter schleppen. Wenn sie eine arme Frau gewesen wäre, man hätte nur geseufzt. Aber sie stand in einem Strauß und die bürgerliche Wohlstandshandlung wollte ihren Namen über sie.

Ein Strauß Friedhofsrosen, die zu Gefängnisrosen werden. An diese Friedhofsrosen hat sich ein neuer schwerer Klotz angehängt. In diesem Falle ist alles vollkommen, was die Strafrechtswissenschaften wünschen kann: ein überaus schickliches Strafrecht, das die Würde des bürgerlichen Wohlstandes, das weder Menschlichkeit noch Erbarmen kennt, dazu ein brutales Untersuchungsverfahren!

## „Gottes Hand“ bei einem Wohnungsbau-schwindel

Am Mittwoch ging vor dem Schöffengericht Berlin-Schöneberg nach dreiwöchiger Verhandlung ein Betrugsprozess gegen den gänzlich erblindeten Baumeister Rudolf Kroege zu Ende. Der Angeklagte wurde wegen Vermögensschadens und Betrug zu einem Jahre Gefängnis verurteilt. 5 Monate der Untersuchungshaft werden angerechnet. Mit dem Rest der Strafe erhielt der Angeklagte Bewährungsfrist. Kroege beantragte nach dem Urteil keinen Revisionsantrag, sofort Verurteilung einzulegen, da er nur nach Gottes Willen gehandelt habe und daher unschuldig wie ein Lamm sei.

Der Angeklagte, ein Mann von 54 Jahren, hatte früher ein beträchtliches Vermögen. Als er im Jahre 1920 erblindete, suchte er durch verschiedene Gründungen einen von ihm erfundenen und patentierten Schnellbaukasten zu verwerten. Die Erfindung will er durch göttliche Erleuchtung gemacht haben. Kroege verstand es überhaupt, sich mit einem Selbstvertrauen zu umgeben. Er hatte deshalb eine große Schar von Anhängern, die an ihn glaubten. Im Mittelpunkt seiner Gründungen stand der „Haus-Stiefel-Orden“ und eine Ordens-Arbeitsgemeinschaft. Er war Ordensbrüder geweiht worden, mußte sie durch diese Ordens-Arbeitsgemeinschaft durch.

K. u. war ihnen auch ein Eigenheim in Aussicht gestellt worden. Die sollten aus den allgemeinen Sammlungen und der Arbeitskraft der eigenen Mitglieder gestellt werden, während die Baustellen und das Baumaterial durch andere von Kroege kontrollierten Gesellschaften besorgt werden mußten. Es ist tatsächlich auch ein Haus gebaut worden. Dieses Ordenshaus ist aber als Eigentum des Kroege eingetragene.

Kroege erklärte dem Gericht über die Ordensgründung eine sehr mysteriöse Geschichte. In der Nacht des Weihnachts-Abendes sei er von ungeheurer Hand aus dem Bett gesessen worden. Nach Gottes Eingabe habe er, obwohl vollständig blind, in hinterer Nacht die Ordensregeln niedergeschrieben. Zur feierlichen Grundsteinlegung des Ordenshauses hatte er 100 Ordensgläubige in ein Restaurant nach Blankensee geladen und sie bei Sonnenaufgang zur Grundsteinlegung geführt. Gott konnte aber nicht persönlich in Erscheinung treten. Dafür wurden die Hammerschläge von einem weiblichen Mitglied der Ordensgemeinschaft, der Gott als seine Stellvertreterin die Hand geführt habe, ausgeführt.

## Ferienkinder vom Autounglück betroffen

Hannover, 14. Juli. (Hundsbreit.) Am Freitag nachmittag schickte sich auf der Straße von Rosshorn nach Deimold ein kleines Auto auf den Weg. Der Fahrer war ein 17-jähriger Junge. Ein 11-jähriger Knabe drückte sofort das Gaspedal, ein anderes Kind erlag bald seinen Verletzungen im Krankenhaus.

Als 30 oberflächliche Schulkinder, die sich im Kinder-Ferienheim bei Rosshorn befanden, mit ihrem Lehrer auf dem Rückweg nach dem Ferienort, dem sie am Samstag nachmittags um 10 Uhr abfahren wollten, löste sich auf der abschüssigen Straße kurz hinter Rosshorn ein Bremsenbolzen des Wagens. Der Fahrer konnte infolgedessen die Bremsen nicht mehr benutzen. Da infolge der Gabelschwenkung auch die Handbremse versagte, kam der Wagen ins Schleudern und mit voller Geschwindigkeit gegen einen Baum und einen in einen Straßengraben. Im Unbetracht der Gefährdung des Chauffeurs wurde ein noch größeres Unglück verhindert, indem er den Wagen schnell entschlossen in einen Graben lenkte. Im gleichen Falle wäre das Auto in eine tiefe Schlucht gestürzt, die zum Verhängnis geworden wäre.

Die Unfallstelle liegt etwa 6 Kilometer von Deimold entfernt auf einer einsamen Straße im Rosshorner Wald. Ein glücklicher Zufall wollte es, daß bald nach dem Unfall ein Privatwagen des Wäges kam, der die Schwerverletzten aufnahm und die Polizei alarmierte.

## Partei-Nachrichten

Wilderdingen: Samstag, 14. Juli, abends 8.30 Uhr in der „Krone“ außerordentliche Generalsammlung. Stadtrat Genoffe ist anwesend. Kein Mittel darf fehlen.

Södingen, A. Rastatt: Samstag, 14. Juli, abends 8.30 Uhr, im „König“ öffentliche Versammlung zur Bürgermeistereiwahl. Bürgermeister Gen. J. d. Grünigen, Genoffe und Gen. J. d. Grünigen. Genoffe! Werbt für guten Besuch!

Das Parteisekretariat.

Gröningen. Es sei auch an dieser Stelle nochmals auf den Freitagabend 8.30 Uhr im Turnerheim des Turnvereins Wahlfest zum Seerkamp-Film hinweisen. Als weiterer Anlaß wird ein Reichsjugendtag der sozialistischen Arbeiter-Jugend werden, in dem 40.000 jugendliche einige Tage in Hannover verweilen. Mächtige Kundgebungen zur Jugendhilfe und Reichsjugendtag werden wir im Bild wiedersehen. Arbeiter-Jugend an der Nordsee und dieses andere wird das diese Film zeigen. Er gibt ein Bild von der inneren Entwicklung der heranwachsenden Generation. Genoffe und Gen. J. d. Grünigen, unterstützt die Kinder und Jugend durch euren Besuch.

Schneidersbach. Der Volksfreund liegt hier in folgenden Verfassungen und Geschäftsführer:

Wahlkreis zum Adler, Gasthaus zum Lamm, Gasthaus zum K. o. n. e., Gasthaus zum Sonne, ferner bei Robert Berger, Gasthaus Weinhandlung, S. D. u. b. a. r., Bäckermeister, Dr. K. o. n. e., Lebensmittelhandlung, G. A. d. e. r. z., Lebensmittelhandlung, S. o. l. l. e. r., Manufakturwarenhandlung, Albert Herrmann, Manufakturwarenhandlung, W. J. a. s., Friseur, G. R. o. h. r. z., Friseur, E. i. e. r. m. a. n. n., Wirtshausfabrikation, S. R. o. h. r. z., Manufakturwarenhandlung.

## Soziale Rundschau

Wichtige Fristverlängerung für Kriegsbeschädigte

Kriegsbeschädigte, die nach 1923 deshalb mit einer Abfindung aus der Rentenversicherung ausstiegen, weil ihre Erwerbsminderung nach dem 25. v. S. festgestellt wurde (§ 104 Reichsversicherungsordnung), können die Fristverlängerung beantragen, wenn sie die für die Abfindung erforderliche Einkommensgrenze nicht überschritten haben. Die Fristverlängerung ist, wenn die sogenannte Verbleibensrente (§ 25 Reichsversicherungsordnung) gewährt wurde, können nach dem 3. des Reichsversicherungsordnungsgesetzes wieder beantragt werden.

in die Rentenversicherung einbezogen werden. Die erstgenannte Gruppe dann, wenn die Erwerbsminderung infolge des anerkannten Versorgungsalters jetzt — auch ohne daß eine Verschlimmerung nachweisbar ist — mindestens 25 v. S. beträgt, die zweite Gruppe dann, wenn ein Versorgungsalters vorliegt, das früher einer Erwerbsminderung von 20 v. S. gleichachtet wurde und durch die Verschlimmerung der Versorgungsalters zu § 25 Abs. 3 RVG, vom 21. Dezember 1927 jetzt mit mindestens 25 v. S. gewertet wird. Hierfür kommen u. a. in Frage: Verlust eines Armes, Verlust des Daumens am rechten Hand, ablosende wirkende Entstellungen des Gesichtes usw. In allen diesen Fällen erfolgte die Zahlung der Versorgungsaltersleistungen rückwirkend vom 1. Oktober 1927 ab, wenn der Antrag — wie immerzeit vom Reichsbund der Kriegsbeschädigten durch die Presse bekannt gegeben — bis zum 31. März 1928 gestellt worden war. Auf Veranlassung des Reichsbundes des Reichsbeitragsnenners mit Erlaß vom 27. Juni 1928 — L. 2701 — die Frist um ein halbes Jahr bis zum 30. September 1928 verlängert. Nähere Auskunft erteilt die nächstgelegene Ortsgruppe des Reichsbundes oder die örtliche Filialstelle.



## Der Seekamp-Film

ist der schönste Film, der das Leben der Kinderfreunde im Sommer 1927 im Zellinger in Kiel zeigt.

2300

Kinder und Helfer wohnen sechs Wochen in ihrer Zellstadt, erfüllt von Freundschaft, Gemeinschaftsinn und Solidarität

Samstag, 14. Juli in Gröningen im Turnerheim.

Dienstag, 17. Juli in Durlach im Saal des Gasthauses „Zur Blume“.

## Schweizer Veduten

Zur graphischen Ausstellung in der Badischen Kunsthalle

Das Kupferstichkabinett der Badischen Kunsthalle veranstaltet in seinem neu eingerichteten graphischen Ausstellungsraum vom 15. Juli an seine zweite Ausstellung mit einer Gruppe „Schweizer Veduten“ aus dem Ende des 18. und Anfangs des 19. Jahrhunderts. Hatte das Thema der ersten Schau „Dürer und seine Zeitgenossen“ durch Auswahl der besten graphischen Blätter und Zeichnungen unter größter deutscher Weisheit und der Künstler seiner näheren Umgebung ein wesentlich künstlerisches Interesse, so liegt der Nachdruck dieser neuen Zusammenstellung auf mehr gegenständlichem Gebiet. Denn die Vedute des 18. Jahrhunderts gibt, abgesehen vom künstlerischen Reiz des erwähnten Ausdrucks, faszinierend getreue Aufnahmen von Städten und bemerkenswerten Baulichkeiten und Ansichten von bestimmten Gebirgszügen, Seen, Tälern und sonstigen berühmten Naturerscheinungen eines Landes. Sie erstreckte auf damaliger Zeit gemäßermaßen die Photographie.

In Deutschland hatte der Venezianer Belotto, genannt Canaletto, als Hofmaler der sächsischen Könige in zahlreichen Delgemälden von Dresden und Pina diese neue Bildgattung eingeführt, in der Schweiz machte sie der Maler Johann Ludwig Oberli (1723—1786) durch seine Erfindung der handkolorierten Umrisdradierungen recht eigentlich populär. Nach seinem Vorbild entstand eine ganze Schule von Schweizer Zeichnern, darunter Biedermann, Dürker und Lort, um nur die bekanntesten zu nennen. Ihre Blätter werden heute hoch bewertet und sind namentlich in der Schweiz als Sammelobjekte gesucht. Der Stil dieser zart getönten Umrisdradierungen wirkt auf den ersten Blick wohl etwas uniform. Bei näherer Betrachtung wird man aber bald die individuelle Note der einzelnen Künstler herauslesen. Da gibt es Blätter, wie der „Blick auf das Südbüchel des Genfer Sees“ von Biedermann, der in der Klarheit und Kühnheit der zeichnerischen Konzeption den Maler „unser Sachlichkeit“ zum Vorbild dienen könnte. Andere lassen an die leichte Farbpalette japanischer Holzschneide denken, wieder andere erinnern an die Ästhetik der Staffeleibildung und dem panoramatischen Ausbreiten des Landschaftsbildes an die bunte Welt Albert Meitels. Neben den Umrisdradierungen zeigt die Ausstellung noch eine Reihe von Deckfarbmalereien kleineren und größeren Formats, die wenn auch unterschiedlich in der Qualität ebenfalls die Vorliebe der Zeit für intime Naturausschnitte und idyllische Stimmungen verdeutlichen. Als Künstler wären hier J. Strunk, J. P. Girard und Henry Uster zu nennen.

So bietet diese neue graphische Schau bei aller Vergleichbarkeit der vorgeführten graphischen Zeichnungen ein lebendiges Bild unseres Nachbarlandes, wie es sich in der Anschauung der Kunst seiner Vorfahren spiegelt. Der künstlerisch orientierte Besucher wird sich in die hübschen farbigen Reize der besten Blätter verlesen, den mehr sachlich eingestellten Besucher der Veranschaulichung einfließen und jetzt, während dem gleichsam unberührten Charakter der im bekannten Städte und Seen vor hundert und mehr Jahren und dem Gefühl, das die Kultur oder Untkultur unserer Tage denselben Städten und Landschaften aufgeprägt, interessieren. Mancher Besucher — und dies wäre der schönste Erfolg eines Besuches — könnte sich vielleicht vorstellen, in den kommenden Ferien den einen oder anderen Ort, den er noch nicht kennt, der ihm aber im farbigen Abbild einer Schweizer Vedute besonders gefallen hat, aufzusuchen.

H. v. S.

## RUNDFUNK

Sonderfolge der Süddeutschen Rundfunk A.-G. Stuttgart Welle 379,7 — Freiburg Welle 577

### Süddeutscher Rundfunk

Sonntag, 15. Juli: 11.15 Uhr: Evangelische Morgenfeier, anschließend Übertragung vom Schloßplatz Stuttgart: Promenadekonzert, anschließend Schallplattenkonzert. 2 Uhr: Übertragung aus Berlin: Funkeinselmanns Singlieder. 2.15 Uhr: Thüringer Stunde. 4.15 Uhr: Übertragung aus Düsseldorf: Deutsche Leichtathletikwettkämpfe: Kugelstoßen, 100- und 400-Meterlauf. 4.15 Uhr: Übertragung vom Marktplatz in Reutlingen: Religiose Wiederentdeckung des Bezirks-Kirchensängerkonzertes in Reutlingen. 4.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 5 Uhr: Aus Düsseldorf: Deutsche Leichtathletik-Wettkämpfe, 400- und 1500-Meterlauf. 5.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 6.15 Uhr: Vortrag von Dr. Carl Ewenspohl: Der Schauspieler als Schöpfer. 6.45 Uhr: Aus Freiburg i. Br.: Erich Schweizermann liest aus seinem Buch „Als Landstreicher durch Amerika“. 8 Uhr: Übertragung aus Baden-Baden: Kammeroper, Funtbreit. Anschließend aus Stuttgart: Am Blakel. Eine heitere Münchener Schallplatten-Improvisation von Carl Strauß.

Montag, 16. Juli: 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 6.15 Uhr: Vortrag von Dr. Carl Ewenspohl: Der Schauspieler als Schöpfer. 2. Teil. 6.45 Uhr: Aus Württemberg, Sinzig und Börsle. 7.30 Uhr: Übertragung aus Düsseldorf: Deutsche Leichtathletik-Wettkämpfe (gleichzeitig letzte Olympiaprüfung der deutschen Leichtathleten). Entscheidungsläufe 4 mal 100 Meter, Entscheidungsläufe 4 mal 400 Meter. 8.15 Uhr: Aus Freiburg i. Br.: Volkstümlicher Quartettabend. Anschließend Übertragung aus Griesheim: Großgallien im Hindenburgbau, Stuttgart: Unterhaltungskonzert.

Dienstag, 17. Juli: 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert Freiburg i. Br. fendet getrennt. 3.45 Uhr: Frauenstunde: Warenkenntnis der Hausfrau. 4.15 Uhr: Nachmittagskonzert, Rundfunkorchester. 6.45 Uhr: Vortrag von Frau Karl Schmoll, Amboise: Vom Rundfunk in Frankreich. 6.45 Uhr: Vortrag von Dr. P. Schäfer: Technik und Gewerbe im Altertum. 7.15 Uhr: Vortrag des Deutschen Auslandsinstituts Stuttgart: Redner: Geora Geiß. Thema: Einige baltische Originale. 8 Uhr: Übertragung aus dem Festsaal der Liederhalle Stuttgart: Konzert des Berliner Mozarthores (Jugendchor). Anschließend: Preis-, Sauf- und Viebeslieber.

Mittwoch, 18. Juli: 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 3 Uhr: Kinderstunde: Tante Gretle, Dinkel Ditt — Rundfunkorchester. 4.15 Uhr: Nachmittagskonzert, Märche und Pops. 6.15 Uhr: Vortrag von Reichsminister von Loe, Ellen: Die lange Leitung einst und heute. 6.45 Uhr: Aus Mannheim: Berufsständischer Vortrag. Veranstalter vom Akademischen Berufsamt an der Universität Tübingen. Redner: Prof. Dr. Sommerfeld. Thema: Studium und Berufsmöglichkeiten des Diplomchemikers. 7.15 Uhr: Einführungsvorlesung in die deutsche Sprache. Dialektstudium. Schloß, Stuttgart. 8.15 Uhr: Übertragung aus Frankfurt a. M.: Die Kinderkomödie von Hermann Bahr. 10 Uhr: Krien und Lieder. 10.45 Uhr: Sonne Stunde.

Donnerstag, 19. Juli: 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert Freiburg i. Br. fendet getrennt. 3.45 Uhr: Klavierübung über Blumenpflege. 4.15 Uhr: Nachmittagskonzert. 6.15 Uhr: Aus Freiburg i. Br.: Vortrag von Berthold Goldschlag: Wasserwandern im Holzboot. 6.45 Uhr: Aus Stuttgart: Bergpredigt: Volkswirtschaft, 7.15 Uhr: Vortrag von Dr. Karl Löwenherz: Dichtung und Kolportage. 7.45 Uhr: Werbenovelle: Wochenend und Ferien. Anregungen und Vorschläge. 8 Uhr: Orchesterkonzert.

Freitag, 20. Juli: Schallplattenkonzert Freiburg i. Br. fendet getrennt. 4.15 Uhr: Nachmittagskonzert. 6.15 Uhr: Vortrag von Richard Thoma: Von Wasserziren und Wellenbrechern. 6.45 Uhr: Vortrag von M. Gerber: Bücher und Bücherhändler. 7.45 Uhr: Englischer Sprachunterricht für Anfänger. G. Braun, Stuttgart. 7.45 Uhr: Ueberblick über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche (in Oberant). 8.15 Uhr: Mamell Angott: Die Tochter der Halle.

Samstag, 21. Juli: 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 2 Uhr: Das Kind in Dichtung und Musik. 3 Uhr: Unterhaltungskonzert, Märchen, Legenden, Balladen. 6.45 Uhr: Aus Freiburg i. Br.: Vortrag von Dr. Giesler: Die katholische Dichtung in der Gegenwart. 6.45 Uhr: Aus Stuttgart: Vortrag von Landesrichterst. G. Geisler: Rechtslehre. Die Dichtung des Kraftfahrzeugbauers. 7.45 Uhr: Vortrag von Dr. Baumer: Orientfahrt. 1. 7.45 Uhr: Bericht des Landesarbeitsamtes Südbadens über die Arbeitslage in Südbadensdeutschland. 8.45 Uhr: Kammermusikabend. 9 Uhr: Funtbreit.

# Badische Bau- und Bodenbank

(Gemeinnützige Baukreditbank)

Karlsruhe      Fernruf 944      Schloßplatz 10

## zur Förderung des Wohnungsbaues



**Schlafzimmer-Bilder**  
 besonders preiswert **Mk. 14.50**  
 120 cm lang, mit breiter Goldleiste  
**Geschenkhause Wohlschlegel** Kaiserstr. 173

**Ansetz-Branntwein**  
 Branntweimbrennerei und Grosshandel  
**HEINRICH FEGERT**  
 Ostendstrasse 7

**Unsere heutigen Preise:**

Inl. Ochsenfleisch pr. lb. -98, bei 2 lb per lb -95	Fleischw. Ring 1/4 lb -25
Schweinefleisch zum Braten . . . per lb 1.16	W. Leber- u. Blutw. . . -25
Schweine-Bauch . . . . . per lb 1.-	Schwartenmg. -20 u. -25
Schweine-Köpfe . . . . . per lb -60	Landjäger . . . Paar -28
Kalb- und Rindfleisch . . . per lb 1.30-1.40	
Dürrfleisch . . . . . per lb 1.20	
Schmalz, selbst ausgelassen . . . 1 Pfd.-Tüte 1.-	
Schinken gek. 1/4 lb -55	
Bierwürst . . . . . -50	
Mettwürst . . . . . -40	
Kraukauer . . . . . -25	

Kronenstr. 33 **Gebr. Hensel** Colfenstr. 99  
 Amalienstr. 23 Rudolfsstr. 28

In einer langen Reihe von Jahren  
 Wußt **Krämer** seinen Ruf zu wahren  
 Drum wird er auch mit Recht genannt  
**Der beste Möbel-Lieferant!**  
**S. KRÄMER, Möbel- und Bettenhaus**  
 Karlsruhe Kaiserstraße 30

**Fachschule Elektrotechnik**  
 (Elektro-Instalation, Elektro-Mechanik usw.)  
**Karlsruhe i. B., Adlerstraße 29**  
 Semesterbeginn: 1. Oktober 1928  
 2 aufsteig. Semester, Tagesunterricht.  
 Werkstätten, Prüffeld, Zählreicherung,  
 Ankerwickel, bestausgestattete Labo-  
 ratorien für Stark- und Schwachstrom,  
 Lichtmeßeinrichtungen.  
 Beste Vorbereitung für Fachprüfungen  
 Anmeldeschluss: 1. September 1928  
 Prospekt kostenlos durch d. Direktion

**Süddeutsche Fachschule**  
 für Bleicher und Installateure  
**Bad. Landes-Malerschule**  
 Höhere Gewerbeschulen  
**Karlsruhe i. B., Adlerstraße 29**  
 Semesterbeginn: 1. Oktober 1928  
 2 aufsteigende Semester  
 von je 6 Monaten Dauer.  
 Schluss der Anmeldungen: 1. Sept. 1928  
 Auskunft durch die Direktion.

**Die Preise für Sommerkleider / Mäntel**  
 sind ohne Rücksicht auf Einkaufs-  
 wert bis zur Hälfte herabgesetzt  
 Auf alle andern Artikel  
**10 % Rabatt**

**Daniels Konfektionshaus**  
 Wilhelmstr. 36, 1 Treppe  
 Keine Ladenspeess. — Große Auswahl.  
 Ratenkaufabkommen Bad. Beamtenb.

**Bucherer**  
**Blockwurst**  
 2. Bucherer

**Wochenend-Zelte**  
 Verlangen Sie Preisliste  
**HANS DIEFFENBACHER**  
 KARLSRUHE/RHEINHAFFEN

**Apfelwein**  
 goldklar — haltbar — gesund  
 empfiehlt 1256  
**Adolf Mitschke, Apfelweinkellerei**  
 Karlsruhe-Rintheim — Telefon 4329

Meiner wert. Kundschaft zur Kenntnis, daß mein  
**Spezial-Damen-Frisier-Salon**  
 ab Montag, den 16. Juli von 1/2 8 bis 7 Uhr  
 abends geöffnet ist. Gleichzeitig empfehle ich  
 Ia Bubikopfschneiden und Wasserwellen  
**ELLA ZINK, Werderstraße 5**

**Lerne Auto fahren**  
 in  
**Walters Privat-Fahrschule**  
 Telefon 4591 Karlsruhe Sofienstraße 115

**Deutscher Baugewerksbund**  
 Baugewerkschaft Karlsruhe  
 Am Sonntag, den 15. Juli 1928, von  
 mittags 1/2 Uhr an, findet im Garten (bei  
 schlechter Witterung im Gartensaal) de  
 „Kühlen Krug“ Karlsruhe, unsere  
**Jubiläums-Gründungs-Feier**  
 statt  
 Neben der Ehrung von 151 Jubilaren und  
 der Festrrede durch unsern Bundesvor-  
 sitzenden Kollegen **Bernhard-Hamburg**,  
 wird der Arbeitergesangverein „Edelweiß“,  
 Arbeitermusikverein und die Freie Turners-  
 chaft Daxlanden zur Verschönerung der  
 Feier beitragen  
 Wir laden zu dieser Feier die ganze orga-  
 nisierte Arbeiterschaft mit ihren Familien-  
 angehörigen freundlichst ein und hoffen  
 mit ihnen einige gemüthliche Stunden er-  
 leben zu können 5102  
**Der Vereinsvorstand. I. A.: G. Kleiner**

Bekämpfe die Natur mit allen Mitteln, am Ende  
 hat sie sich doch durchgesetzt. **Ovidius Naso**

**Dr. Max Hodann**  
**Sexualelend und Sexualberatung**  
 Briefe aus der Praxis  
 302 Seiten. . . . . Leinen geb. Mk. 14.-  
 Aus dem Inhalt: Pubertätsstörungen, Abtreibung,  
 Die Tragik gleichgeschlechtlich Empfindender,  
 Einsamkeit und Sexualität. Der Druck der Ver-  
 erbung u. a. m.  
 Ein Band Briefe, geschrieben aus körperlicher  
 und seelischer Not und Verzweiflung, mit den  
 beigesteuerten Antwortschreiben des Arztes. Ein  
 ungeheures Material, eine erschütternde An-  
 klage und gleichzeitig ein wichtiger Aufruf:  
**Es muß anders werden!**  
 Von **Dr. Max Hodann**  
 empfehlen wir noch:  
**Geschlecht und Liebe**  
 in biologischer und gesellschaftlicher Be-  
 ziehung, 276 Seiten, 19 Abbild., geb. Mk. 10.-  
 Bei Vorlage eines Ausweises geben wir gegen  
 eine Anzahlung von Mk. 3.- und Wochenraten  
 von Mk. 2.- beide Werke ab  
**Buchhandlung Volksfreund**  
 Waldstraße 28, Fernsprecher 7020 und 7021

**Städt. Sparkasse**  
 Karlsruhe, am Marktplatz  
**Durch zielbewusstes Sparen**

kann jedermann wieder zu  
 Vermögen und Wohlstand  
 gelangen; denn bei monat-  
 lichen Einlagen von 948

**RM. 5.-**  
 hat man nach  
 5 Jahren . . . . . RM. 359.-  
 10 „ . . . . . 865.-  
 20 „ . . . . . 2588.-  
 30 „ . . . . . 6015.-

Trotzdem man in 30 Jahren  
 nur **RM. 1 800.-** bar einbe-  
 zahlte, hat man bei 7% einem  
 Zinsgewinn von **RM. 4 215.-**

**Städtisches Sparkassenamt**

**Und wenn die Ferientage kommen**  
 und Sie hinausfahren aufs Land, ins Gebirge  
 oder an die See, dann brauchen Sie sich um die  
 Sauberhaltung und Auffrischung Ihrer Kleidungs-  
 stücke keine Gedanken zu machen. Persil gibt es  
 überall, und seine Anwendung ist für alle  
 Wäscharten im höchsten Grade einfach.

**Persil bleibt Persil!**



**Robert Raible**  
 Erste Karlsruher  
 Leitern-Fabrik  
 Karlsruhe i. B.,  
 38 Marktstr. 33, Tel. 66-12



**Leitern**  
 Industrie, Gewerbe  
 und Haushaltung;  
 Reparaturen.

**Sozialdemokr. Partei Karlsruhe**  
**Todes-Anzeige.**  
 Den Mitgliedern die schmerzliche  
 Nachricht, daß unser werter Genosse  
**Joh. Haag**  
 verstorben ist. Die Feuerbestattung  
 findet heute Samstag nachm. 3 Uhr  
 im hiesigen Krematorium statt. Wir  
 erlauben unsere Mitglieder um zahl-  
 reiche Beteiligung.  
 Der Vorstand.

**250 Mk. Darlehen**  
 von Angehörigen in fester  
 Stellung bei monatlich  
 30 Mk. Abg. mit 3% u.  
 a. d. Selbstschuld. eru

**Schlaf-Zimmer**  
**Herren**  
 in neue Formen  
 preiswert abzugeben  
**Bastian**  
 33 Luisenstraße 33

**Praxis-Verlegung!**  
 Ich habe meine Praxis und Privat-  
 wohnung ab 7. Juli 1928 von Kaiser-  
 straße 227 nach  
**Amalienstr. 30** (neben der  
 Filialpostfiliale)  
 verlegt.  
 Sprechstunden: 9-12 und 3-5 Uhr  
 Telefon 2982 Samstag Nachmitt. keine

**Dr. med. E. Mayerle**  
 Facharzt für Magen-, Darm-, Leber- und  
 Stoffwechsel-Krankheiten

**Zurück!**  
**Dr. med. O. Sitzler**  
 Facharzt  
 für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten  
**Waldstrasse 8**  
 1274

**Wo schaff ich meine Möbel**  
 Selbstverständlich nur bei  
**KAHN**  
 Karlsruhe Waldstr. 22

**Mercedes**  
**Korbmöbel**  
 Einzig ab Fabrik an Privat-  
 kunden. Schickung, Nachhuf,  
 Kredit auf Wunsch. Rückzahlung  
 Mercedes, Lorch, Wils.

**Arbeiter!** Berücksichtigt bei Euren  
 Einkäufen stets die Inter-  
 renten dieser Zeitung!

**Gartenstadt Karlsruhe**  
 e. G. m. b. H.  
 Wir haben auf 1. Sept. 1928 noch einige  
 gut ausgestattete 3 u. 4 Zimmerwohnungen mit  
 Bad, Zentralheizung, Garten etc. in Neubauten  
 zu vergeben. 5144  
 Bewerbungen bis zum 25. Juli 1928 in  
 der Geschäftsstelle, Rheinborfplatz 2, Telefon 901,  
 wo die näheren Bedingungen zu erfahren sind.  
 Der Vorstand.

**Ämtliche Bekanntmachungen**  
 An Stelle des verstorbenen Bezirksrats  
 Albert Kammerer, ist für die restliche Amtsdauer  
 der nächste Bewerber der gleichen Verfassungslage,  
 Landwirt **Christoph Müller** in Edlingen  
 zum Bezirksrat ernannt worden.  
 Karlsruhe, den 12. Juli 1928. D.3. 62  
 Der Bezirkswahlleiter. 954

**Eduard — Du gehst so steif,  
 Hast du wieder Hühneraugen?  
 Laß die Mittel die nichts taugen,  
 Eduard — nimm „Lebewohl“!**

\*) Gemeint ist natürlich das berühmte von vielen Aerzten  
 empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Fuß-  
 scheiben, Bleichdose (8 Plaster) 75 Pfg., Lebewohl-Fuß-  
 gegen empfindliche Füße u. Fußschwell, Schachtel (2 Blei-  
 50 Pfg., erhältlich in Apotheken u. Drogerien. Wenn Sie keine  
 Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich  
 das echte Lebewohl in Blechdosen und weisen andere, ge-  
 geblich „ebenso gute“ Mittel zurück.





### Gewerkschaftsbewegung

**Internationaler Transportarbeiterkongress.** Am 9. Juli wurde in Stockholm der Kongress der Internationalen Transportarbeiter-Föderation eröffnet. Erschienen sind Vertreter aus 35 Staaten. Insgesamt gehören der Organisation zurzeit 2 024 631 Mitglieder an. Die Eröffnung im schwedischen Reichstag erfolgte in äußerster feierlicher Form. Der schwedische Reichstag erfolgte in äußerster feierlicher Form. Der schwedische Reichstag erfolgte in äußerster feierlicher Form.

**Der Verband der Buchbinder und Papierverarbeiter Deutschlands** hat im vergangenen Jahre, wie aus seinem letzten erschienenen Jahresbericht 1927 hervorgeht, erfolgreich gearbeitet. 157 Anträge und 23 Abwehrbewegungen wurden für zusammen 250 000 Berufsangehörige durchgeführt. Im Vordergrund stehen dabei die 13 Lohnbewegungen zur Erneuerung der sechs Reichstarife, bei denen allein 180 000 Berufsangehörige beteiligt waren. Neben der Verbesserung der Arbeitsbedingungen für 234 653 Beschäftigte konnte als finanzieller Erfolg eine durchschnittliche wöchentliche Zulage von 3,40 für Mänteliche und 2 M für Weibliche gebucht werden. Die Kosten dieser Lohnbewegungen waren verhältnismäßig gering; sie betrugen nur rund 84 600 M. — Der Lohnaufschlag war demnach durch eine erheblich bessere Konjunktur. Während im Vorjahr noch 14,5 Proz. Arbeitslose im Durchschnitt vorhanden waren, fiel ihre Ziffer auf 6,8 Proz. im Jahresdurchschnitt; das bedeutet allerdings noch immer ein erhebliches Maß gegenüber 2,7—3 Proz. Arbeitslose in der Vorkriegszeit. Die Ausgaben für Arbeitslosenunterstützung, die mit Rücksicht auf die große Krise 1926 erheblich erweitert wurde, stehen dabei mit 283 081 M. wieder an der Spitze. Die Krankenunterstützung steht ihr nicht erheblich nach. Für diese wurde an 11 877 Mitglieder 202 492 M. gezahlt. Trotz dieser ziemlich erheblichen finanziellen Belastung stieg das Vermögen des Verbandes auf 1 939 754 M. gegenüber 1 390 883 M. im Vorjahr.

Der Bericht bringt ferner noch interessantes Material über die Rationalisierung in der Papierverarbeitungsindustrie, über den Außenhandel, die tariflichen Verhältnisse in den berufstrendenden Betrieben, die Ergebnisse der Lohn- und Ferienkämpfe, die Betriebsrätebewegung und über das Bildungswesen, so daß der 251 Seiten umfassende Jahresbericht den Funktionären und Mitgliedern eine reiche Fundgrube für die Aktion bietet.

In den Betrieben der Stadt Berlin wurden bei den Betriebsratswahlen insgesamt 49 Einzelbetriebsräte mit 335 Betriebsratsmitgliedern gewählt. Die Arbeiterräte weisen 336 und die Angestelltenräte 249 Mitglieder auf. Von den 395 Betriebsratsmitgliedern sind 304 im Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter organisiert, 49 im B. d. A. Der Rest von 42 Mitgliedern verteilt sich auf 9 andere freigewerkschaftliche Arbeiter- und Angestelltenverbände. Der Gewerkschaftsbund deutscher Angestellter erhielt 2, während die Christen 3 Sitze auf sich vereinigen. Der deutsche Kantbeamtenverein ist mit einem Sitz im Betriebsrat vertreten. Mitins sind 388 von 395 Betriebsratsmitgliedern freigewerkschaftlich organisiert. Von den 336 Arbeiterratsmitgliedern stellt der Gemeinde- und Staatsarbeiterverband allein 315, während sich 15 auf 6 andere Verbände des ADG verteilen und die Christen sich mit 6 begnügen müssen. 339 von den 395 Angestelltenratsmitgliedern sind freigewerkschaftlich organisiert. Die 249 Angestelltenräte verteilen sich wie folgt: 107 sind Mitglieder des Verbandes der Gemeinde- und Staatsarbeiter, 83 Mitglieder des B. d. A. und 19 Mitglieder des B. d. A. 11 sind Mitglieder in sechs freien Gewerkschaften und weitere 12 gehören vier Afa-Verbänden an, während der Rest von 17 sich auf sechs bürgerliche Verbände verteilt. Von den 248 Angestelltenräten sind mitins 232 freigewerkschaftlich organisiert.

**Ein Vortrag Wissels auf dem Verbandstag der Bergarbeiter.** In Magdeburg sagt zur Zeit der Verband der deutschen Bergarbeiter. Am Freitag hielt Reichsarbeitsminister Wissel einen Vortrag über „Die soziale Bedeutung weltwirtschaftlicher Verflechtungen“. Er schilderte zunächst die ständig zunehmende neuentwickelte Durchdringung der Volkswirtschaft und bezeichnete es als eine unvermeidliche Tatsache, daß trotzdem nach dem Kriege nicht die Tendenzen zur Zusammenarbeit, sondern zum national-wirtschaftlichen Abschluß gewachsen seien. Allerdings treffe das nur für die Politik der Staaten zu. Die privaten Unternehmungen und das private Kapital hätten in der gleichen Zeit immer enger Formen zwischenstaatlicher Verbindungen herausgebildet. Diese Entwicklung sei vor allem dadurch gefördert worden, daß das Prinzip der freien Konkurrenz mehr und mehr durch das Prinzip des wirtschaftlichen Zusammenhanges abgelöst wurde. Solche Zusammenhänge aber müßten fortgedrungen über die nationalen Grenzen hinaus. Man müsse — so laut auch der Zwang zum Export in einem Lande wie beispielsweise Deutschland sei — doch mit aller Entschiedenheit betonen, daß dieser Export nicht auf Kosten sozialer Errungenschaften, auf Kosten der Lebensbedingungen der Arbeiterschaft forciert werden dürfe. Wollte Deutschland aber dieses Ziel verfolgen, so sei es dabei in hohem Maße auf eine entsprechende Einstellung der übrigen Länder angewiesen.

### Kleine badische Chronik

- Burmersheim.** Mittwoch nachmittags brach im Hordwald ein Brand aus, der sich mit großer Schnelligkeit auf das Unterholz ausdehnte. Der Brand konnte glücklicherweise bald gelöscht werden, jedoch der Schaden nicht allzu beträchtlich ist. Ueber die Ursache des Brandes ist man noch im Unklaren.
- Morsheim.** Die Frau, welche am Mittwoch früh durch Einatmen von Leuchtgas ihrem Leben ein Ende machen wollte, ist im Krankenhaus an den Folgen der Gasvergiftung gestorben.
- Ottensheim (Amt Lahr).** Beim Baden im Mühlbach ist der 19 Jahre alte Sohn der Kriegswitwe Georg Mähler ertrunken. Die Leiche konnte bald geborgen werden.
- Reinsheim.** Der 17jährige Sohn des Eisenbahnbeamten Albert Rau badete in ersticktem Zustand im offenen Rhein. Er versank plötzlich vor den Augen seiner Kameraden in den Wellen. Seine Leiche konnte noch nicht geborgen werden.
- Eintrheim.** Das Dampfagewerk Kimmeler ist vollständig eingestürzt worden. Da das ganze Gebäude bereits nur aus Fettern aufgebaut war, so war das Feuer rasch über den ganzen Bau verbreitet. Im Mobilpark ist eine Dreschmaschine, eine Lokomobile und eine Gattersege verbrannt. Die Brandursache ist bis jetzt noch unbekannt.
- D3. Ehrenfesten.** Einen schweren Unfall erlitt hier Hermann Bremgartner beim Lindenblütenpflücken. Der Akt, auf dem er saß, brach plötzlich und Bremgartner stürzte aus einer Höhe von fünf Metern zu Boden. Mit schweren Verletzungen an den Beinen und am Rücken wurde er bewußtlos vom Blase getragen.
- Udwischhofen a. S.** Beim Baden im Bodensee erkrank hier der 16jährige Sattlerlehrling Erik Lehmann von Hohenfesten. Amt Engen, der bei Sattlermeister Keller in der Lehre war. Die Leiche konnte nach etwa zehn Minuten geborgen werden.
- Lörsch.** Weil sie nicht damit einverstanden war, daß ihre Mutter in der Abendstunde einen Spaziergang machte, finanzierte ein zwölfjähriges Mädchen einen Wohnungseinbruch, leerte die Schublade aus und verlegte die ganze Wohnung in große Unordnung, jedoch die Mutter bei ihrer Heimkehr einen Einbruch an und sofort die Polizei in Tätigkeit setzte. Die Leiche konnte fest, daß das Mädchen der Mutter die Freude an ihrem abendlichen Spaziergang verderben und sie veranlassen wollte, künftig

## Aus aller Welt

**Schnellzug Paris—Nachen entgleist**  
Der Schnellzug Paris—Belfort—Nachen ist in der Nähe von Trones zwei Kilometer vor Bar-sur-Aube aus bisher noch unbekannter Ursache entgleist. Nach einer Mitteilung der Eisenbahndirektion sind 6—7 Reisende und drei Eisenbahnbeamte verletzt worden.

**Ein Opfer der Berg**  
Der Bezirksamtmann Dr. Wilhelm Johannes aus München stürzte bei der großen Bifflösmühle beim Pilsmaß in der Nachtschlucht ab und blieb tot liegen. Vom Mutterhorn stürzte der Forstbeamte Joseph Hölweg aus Nürtenberg ab.

**Kind von Ratten angefallen**  
In Neuenhaus bei Rügenwalde in Pommern hat sich ein prächtiges Analid ereignet. Dort bewohnte der Arbeiter Gröfel mit seiner Frau und einem neun Jahre alten Kinde das zu Wohnzwecken hergerichtete Strichhaus. Als das Elternpaar die Wohnung verlassen hatte und das Kind allein im Bett zurückließ, hatten Ratten das Kind überfallen und bereit im Gesicht, an den Händen und am Körper ausgerichtet, daß es ins Krankenhaus überführt werden mußte. Sein Zustand ist hoffnungslos.

**Mord**  
Kiel, 13. Juli. Heute nachmittags gegen 1 Uhr wurde die 51 Jahre alte Witwe Dudenmann in der Lünenstraße ermordet aufgefunden. Die Frau, die in dürftigen Verhältnissen lebte, war von dem Täter beim Aufwachen überfallen und mit einem Strumpf erdrosselt worden. Außerdem hatte ihr der Täter einen Unterarm in den Mund gesteckt. Unter dem dringenden Verdacht, den Mord begangen zu haben, wurde der Flurnachbar der Ermordeten, ein 28 Jahre alter erwerbsloser Arbeiter Max Beyer, der vor einiger Zeit aus der Heil- und Pflegeanstalt Neustadt entlassen war, verhaftet. Man vermutet, daß er die Tat in einem Anfall von geistiger Störung begangen hat. Bisher hat er eine Beteiligung an der Mordtat bestritten.

**Hauseinzug**  
In der Frankfurter Allee in Berlin stürzte am Freitag nachmittags ein großer Teil eines einstöckigen Hauses ein. Das Haus war über 100 Jahre alt und völlig baufällig, jedoch es teilweise bereits auf polizeiliche Anordnung hin geräumt worden war. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

**Unschuldbia lebenslängliches Zuchthaus?**  
Im Zusammenhang mit einer vor 9 Jahren in Döpreußen auf einem Gut bei Allenstein erfolgten Ermordung eines Forstbeamten wurde damals auf Grund eines Indizienbeweises der Forstarbeiter Dujahn vom Schwurgericht in Allenstein zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Dujahn behauptete bis heute vergeblich seine Unschuld. In Wattenheid bei Bochum wurde nun in diesen Tagen eine Verhaftung vorgenommen, die eine lebenslängliche Verbannung der Angelegenheit mit sich bringen dürfte. Der Arbeiter Drever aus Wattenheid hatte sich im Gespräch der Ermordung dieses Forstbeamten gerühmt. Eine Anzeige veranlaßte jetzt die Wattenheid der Staatsanwaltschaft, Drever unter Verhaftung der Allensteiner Behörden in Haft zu nehmen. Es hat den Anschein, als ob tatsächlich ein schwerwiegender Justizirrtum zu berichtigen sei.

**Großbrand in Hamburg**  
Nach 32 Stunden angestrengtester Tätigkeit hat die Feuerwehr den Brand des Baumwollmagazins in Hamburg Hafen auf seinen Herd beschränkt. In der eigentlichen Brandstätte brennen die Baumwollballen weiter und es wird vielleicht noch vier Wochen dauern, bis das Feuer völlig gelöscht ist.



Der neue österreichische Justizminister Dr. Glana, der sein Amt bereits übernommen hat.

**Dieckheim (Wiesloch).** Das 3/4 Jahre alte Töchterchen des Stukkturiers Gerner hatte Stachelbeeren gegessen und darauf Wasser getrunken. Alsobald stellten sich heftige Schmerzen ein und nach einigen Stunden war das Kind tot. Dieser bedauerliche Fall ist eine erneute Warnung, beim Obstgenuß die Kinder zu überwachen.

**Mannheim.** Am Donnerstag nachmittags stürzte sich ein 22-jähriger Hilfsarbeiter vom Dach eines dreistöckigen Hauses an der Freustraße in Waldhof auf die Straße und brach beide Unterarme sowie den Hinterkopf. Er wurde ins allgemeine städtische Krankenhaus verbracht.

**Rüben (Eppingen).** Die jüngst im Rübenwald gemachten Funde enthielten nach sachverständiger Beurteilung der Scherben in Heidelberg der Römerzeit. Es handelt sich um eine römische Siedlung, die der Denkmalspflege bisher unbekannt war. Das hiesige Bürgermeistertum erhielt Anweisung, die Schatzgräber an der Fundstelle zu unterbinden, um eine sachgemäße Untersuchung zu ermöglichen.

**Badischer Landesfischer-Verein.** Die diesjährige Hauptversammlung des Badischen Landesfischervereins findet am Sonntag, 22. Juli, in Säckingen in der Aula des Realgymnasiums statt. In eine Ausflugsfahrt schließt sich nachmittags 2.30 Uhr die Generalversammlung, in der u. a. der Jahres- und Kasienbericht erstattet, sowie der Voranschlag erledigt werden. Hierauf erfolgt eine Fahrt zum Verpflegen, ein Gesellschaftsabend mit reichhaltigem Programm wird den Tag beschließen. Am Montag wird zunächst ein Film „Lachsfischerei bei Laufenburg“ vorgeführt, sodann werden das Kraftwerk Laufenburg und die Fischereionlagen besichtigt.

**Fleischpakete nach der Schweiz.** Die schweizerische Postverwaltung teilt mit, daß viele Postpakete mit Fleisch oder Fleischwaren aus Deutschland in die Schweiz gelangen, ohne daß die erforderlichen Fleischbescheinigungen beigelegt sind, oder ohne daß der Empfänger sich im voraus die nötige Einbürgerung von schweizerischen Veterinärämtern beschafft hat. Derartige Sendungen werden von den schweizerischen Zollstellen zurückgewiesen und

**Der launige Petrus**  
Das sonnige Wetter, das nach den kalten Sommermonaten ganz Deutschland und insbesondere in Mitteldeutschland gezeichnet ist, dürfte nach den Voraussagen der Wetterstation in den nächsten Tagen anhalten. In der Reichshauptstadt maß die Sonne am Donnerstag etwas aus. Sie gab eine ungewöhnliche Hitze von sich. Am Mittagszeit waren 22 Grad Celsius im Schatten zu verzeichnen, die gegen 3 Uhr auf 24 Grad zuriicklagen. Uebliche Temperaturen werden auch in den übrigen Teilen des Reiches gemeldet. In Breslau wurde Quecksilber bereits am Morgen auf 21 Grad an. In Wien wurden 18 Grad und in Dresden 22 Grad Celsius gemeldet. Die starke Erwärmung ist auf ein über den Azoren liegendes Hochdruckgebiet zurückzuführen, von dem sich ein großer Teil gelöst hat und über Frankreich nach Deutschland gezogen ist. Ostpreußen hat sich dieses Hochdruckgebiet bisher nicht gemächtigt. Dort war der Himmel am Donnerstag noch etwas bewölkt; stellenweise hat es sogar geregnet. Aus Mitteldeutschland werden ebenfalls starke Hitzeerscheinungen gemeldet. Paris wird am Donnerstag einen wolkenlosen Himmel mit Windstärken bereits am frühen Morgen eine Temperatur von 21 Grad Celsius aufweisen. Das gleiche gilt von London mit 18 Grad Celsius.

**Zwei Todesopfer der Hitze in Berlin**  
Die Hitze hat im Laufe des gestrigen Tages in Berlin zwei Todesopfer gefordert. In der Gendelstraße brach plötzlich ein 60-jähriger Arbeiter zusammen. Ein hinzugerufener Arzt konnte noch den Tod infolge Hitzschlag feststellen. — Weiter erlitt der feldende Julius Kohn einen tödlichen Hitzschlag.

**Die gebratene Maus**  
In kurzer Zeit findet in Köln ein Prosech statt, in dem die teils der mitteldeutsche Gewichtsmeister Domagren am 20. Mai veröffentlichte eine wettbewerbsliche Stellung eines Prosechs behauptet wurde, daß die Firma Kays-Rohlfenthal in einem Eilen vorzuzieh habe, in dem sich eine gebratene Maus in der Firma Kays-Rohlfenthal gefunden worden sind. Die Firma Kays-Rohlfenthal ist eine westdeutsche Fabrik zunächst eine einseitige Beziehung, die jetzt trotz zahlreicher eideschwürlicher Versicherungen, nach Unaufrichtigkeit genannter Art niemals in ihrem Betriebe kommen seien, aufgehoben wurde. Die Firma ging sogar so weit, daß sie Domagren behauptete, die Maus selbst mitgebracht zu haben. Die einseitige Beziehung auf Beschaffung von schweizerischen Fleisch wurde mit der Begründung aufgehoben, daß die Beschaffung der Firma gegen Domagren die ungenügende eideschwürliche Versicherungen entwertet seien und auch die nachträglichen Behauptungen gegen den Prosech ohne weiteres als unglaubwürdig angesehen werden können. Infolge dessen würde sofort zu verurteilt werden, ob über die Urteile wahr seien. Der zu diesem Zwecke erforderliche Prosech findet im Herbst statt.

**Auszeichnung des Oberstaatsanwalts Kahl**  
Das Journal officiel veröffentlicht die Ernennung des Staatsanwalts des Colmarer Autonomenprozesses, Kahl, Richter der Generation und seine gleichzeitige Ernennung Richter des Kassationshofes in Paris.

**460 Gnadentage am 14. Juli**  
Paris, 14. Juli. (Funkdienst.) Wie der Petit Parisien teilt, hat der Präsident der Französischen Republik, Doumergue teils 460 Gnadentage zum Nationalfeiertag unterzeichnet.

neben um den Aufgabenteil zurück. Für die notwendigen Fleischausweise geben die schweizerischen Zollämter auf Verlangen Formblätter kostenlos ab, die von den deutschen Fleischhandlungen entsprechend beigegeben werden müssen. Man sollte ein Postpaket mit Fleisch usw. zu Handlungszwecken der Schweiz abgeben, oder es sich nicht verewinnert hat, die Empfänger im Besitz der Einbürgerungsbewilligung ist. Die Einbürgerungsbewilligung des Veterinärdienstes, aber mit dem erwiderten Fleischbescheinigung auf dem vorgelegenen Formular den Fleischbescheinigung jeder Art; Fleisch und Fleischwaren zum Gewicht von höchstens 2 Kilogramm, die nicht zum Verzehr bestimmt sind, sondern von Privatpersonen für private Zwecke bestimmt sind, sowie Fleisch, das von Privatpersonen für private Zwecke bestimmt ist, die Postpakete dürfen eingeführt werden. Geflügel und tote Fische. Die Postpakete sind angeben, was die Fleischausweise der Fleischbescheinigung für die Annahme der Pakete nach der Schweiz besonders zu achten und beim Postamt der Postpakete zurückzugeben.

**Eine neue Verhaftung zum Mord an der Weinstamm**  
D3. Stodach, 13. Juli. In Engen trafen sich am Donnerstag zwei wandernde Handwerkburschen, beide in den 20er Jahren, namens Valentin Kumpel aus Riedelshausen (Bavern) und Meisel aus Mengersdorf (Oberfranken). Von Beruf Metzger. Sie wanderten von dort aus weiter und übernachteten in einem Weisenader zwischen Etinglingen und Müllingen bei Stodach. Während sie sich schlafen legten, ergriff Meisel den Kumpel, daß er der Mörder der beiden Lehrerinnen auf der Insel, nebenbei sei und gab eine genaue Schilderung der Tat. Kumpel machte sich Kumpel auf den Weg nach Stodach, wobei er Meisel Anzeige und es gelang der Gendarmerei, Stodach zu finden. Bei seiner Vernehmung auf dem Amtsgericht Stodach, Meisel war nicht, die Vernehmung gegen ihn erlosch, als Ehre hinfällig. Es wurde Haftbefehl gegen ihn erlassen. Meisel der Staatsanwaltschaft Freiburg zugeführt. Auf dem 31. Mai seinen Stempel in seinem Wanderbrevier, ob es sich um den wirklichen Täter handelt, wird erst die Untersuchung ergeben.

**Aus der Stadt Durlach**  
Die Städtische Volkshochschule wird am 20. d. M. wegen 7 Wochen notwendig werden. Die Schüler für die Dauer von 7 Wochen geschlossen. Gemäßliche ausgebildeten Bürger sind den genannten Tage abzugeben. Die Wiedereröffnung erfolgt am 27. September. Dieser Termin kann aber nur eingehalten werden, wenn die Lehrer durch pünktliche und reifliche Zurückkunft der Bürger die bevorstehenden Arbeiten des Volkshochschuljahres. Die Bücherei ist zu diesem Zweck am 20. auch am 21. Juli, von 5—7 Uhr geöffnet. (Siehe Interat.)

**Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Ortsgruppe Durlach**

**Spielmannsua.** Dienstag, 17. Juli, abends 7 Uhr, Reithalle Leubna. Um 7/7 Uhr werden die Instrumente des Kammerorchester, Serrenter, 15 in Empfang genommen. Den Kammerorchester kenntnis, das bis Samstag, 14. Juli, feiert. Am Freitag ist für nach Frankfurt. Anmeldung bei Kamerad R. M. a. u. 1. 49, 1. St.



# Eröffnung der Strecke

## Kaumünzsch-Klosterreichenbach der Murgtalbahn

Das Murgtal hat gestern Festtag gehabt, nämlich die Eröffnungsfeier der neuen Eisenbahnstrecke Kaumünzsch-Klosterreichenbach. Ein solcher Markstein in der Geschichte des Murgtales, der den Verkehr des Murgtalbahnverkehrs an das Rheinthal, ist natürlich Grund genug, diesen demütigen Anlaß gebührend zu würdigen und zu feiern. Es war ein Volksfest der Bevölkerung an Murg.

Von Karlsruhe aus ging ein Sonderzug mit den Gästen der Reichsbahndirektion, an deren Spitze Herr Präsident v. Elsbach, sowie als Vertreter der badischen Regierung Herr Justizminister Dr. Trunk und verschiedene andere geladene Gäste. Die Feierstätte schon Kastatt, die Eingangspforte ins Murgtal, hatte Flaggenschmuck angelegt und sein Oberhaupt, sowie die Herren der Stadverwaltung und Herr Landrat Trillisch hatten ebenfalls Platz im Sonderzug genommen, wie üblich — um es vorweg zu nehmen — Vertretungen aller an der Murgtalbahn gelegenen Gemeinden, soweit sie Bahnstationen sind, dem Sonderzug anvertraut hatten. Jeder Bahnhof, auch im oberen Murgtal, war besetzt und geschmückt. Besonders Gagsau hatte sich dabei hervorgetan. Die Schulkinder, die Schuljugend hatten, waren am Bahnhofe versammelt, wo unter den Klängen der Gaggenauer Musikbelle der Sonderzug begrüßt wurde. Aber nicht nur die Schulkinder, sondern bereits die ganze Stadt schickte sich auf den Beinen, und so herrschte bei der tauendelnden Begrüßung, die sich am Bahnhofe abspielte und an der Sperre verläuft hatte, unbeschreibliche Jubel. Ja selbst in den Gehäusen, besonders in den Benzen, wurde zum Teil für einige Minuten die Arbeit niedergelegt und die Arbeiterhaft begrüßte den Sonderzug. So herzlich und so freundlich sich die Begrüßung gestaltete, der Sonderzug mußte aber wieder weiter und jede Station, die er passierte, hatte sich mit Festschmuck angehen. Hauptächlich an den Bahnhöfen der hinteren Murg, also an der neuen Strecke, war jubelnder Empfang. Nur hier auf, daß je weiter man nach Murgtal hineinkam, desto mehr sah man schwarz-weiß-rote Flaggen Gegenüber zu den badischen Stationen, wo nur die badische und Reichsflagge zu sehen waren. Man befand sich eben im Reiche der ehemaligen Staatspräsidenten Basille und einer Reichs-Verwaltung.

direkte Verbindung des württembergischen Landes mit Baden den Gedanken einer Vereinheitlichung bzw. eines Zusammenflusses von Württemberg und Baden sehr gefördert, was auch die jeweilige Beifallsstunde der Bevölkerung am besten bewies.

Hoffentlich verwirklicht die Eröffnung der neuen Strecke all die großen Hoffnungen, die an sie geknüpft werden.

### Das Befahren der neuen Strecke mit dem Festzuge

Der mit Girslingen geschmückte Zug verließ die Station Klosterreichenbach und fuhr zunächst die Station Röt an, wo Kindergeilung und Musik das schon längst sehnlichst erwartete Dampftrösch begrüßten. Der Schulbeiz gab seiner Freude über die Eröffnung Ausdruck und der Gesangsverein trug den ewig schönen Chor „O Schwarzwald, o Heimat“ vor. Herr Präsident Dr. Siegel-Stuttgart dankte für den Empfang und nachdem weitere Lieder und Musikstücke vorgelesen waren, fuhr der Zug unter dem Jubel der Bevölkerung weiter nach der Station Hagenbach. Auch hier dieselbe freundliche Begrüßung und Freude über das vollendete Werk. In Schönmünzsch, dem Hauptpunkt der Bahn, die gleiche Begeisterung und große Stimmung zur Eröffnung der neuen Bahnstrecke. Gelana, Musikvortrage, Ansprache des Schulbeizens und Blumenüberreichungen um. In Schwarzenberg, wo ebenfalls schier endloser Jubel die Gäste und den Zug begrüßte, meinte der Redner, daß man auch bald die Elektrifizierung der Bahn vornehmen solle. In Ririchbaum waren, der ersten badischen Station von der württembergischen Seite her, dankte der Präsident der Reichsbahndirektion Karlsruhe, Herr v. Elsbach, für den freundlichen Empfang und lobte die freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Eisenbahndirektionen Karlsruhe und Stuttgart. Justizminister Dr. Trunk begrüßte die Festzüge auf badischem Boden und beklagte die Einmünder zu dem nun vollendeten Werk. Herr Bürgermeister Frik-Forbach gab ebenfalls seiner Freude Ausdruck und betonte, daß die Gesamtgemeinde Forbach nun über drei Bahnhöfe verfüge. Er wies des weiteren auf die wirtschaftlichen Beziehungen der Murgtalbewohner hin. In Kaumünzsch nahm Herr Landrat Trillischler-Rastatt die Gelegenheit wahr zu einer Ansprache, in der er insbesondere das Murgtal als das Tal der Industrie bezeichnete.

den. Man hat der Reichsbahndirektion Stuttgart auch nach dem Uebergehen der Länderbahnen an das Reich öfters den Vorwurf gemacht, sie behandle den Bau der Murgtalbahn absichtlich verzögerlich. Dieser Vorwurf ist in keiner Weise begründet. Wir hätten gerne gebaut, wenn wir das erforderliche Geld hierzu hätten bekommen können. Es ist mir ein herzliches Bedürfnis, allen Beamten, Unternehmern und Arbeitern, die an der Fertigstellung des Wertes beteiligt waren, meinen herzlichsten Dank hierfür und meine volle Anerkennung auszusprechen. Leider hat der Bau auch zwei Menschenleben gekostet. Zwei Arbeiter sind beim Bau tödlich verunglückt. Auch ihrer wollen wir heute gedenken. Die Bedeutung der neuen Bahn liegt auf dem wirtschaftlichen Gebiet. Sie wird den Ausflugs- und Fremdenverkehr des ganzen Murgtals bis hinauf nach Freudenstadt und Umgebung heben und sie wird den Güterverkehr, insbesondere den Kohlen- und Holzverkehr wesentlich erleichtern. So beweist der Bau dieser Bahn, daß die Reichsbahn ihren Betrieb nicht bloß nach kaufmännischen Gesichtspunkten, sondern wie es das Gesetz vorschreibt, auch unter Wahrung der Interessen der deutschen Volkswirtschaft betreibt. Ich spreche aus diesem Namen meines Herrn Generaldirektors, der leider am Erleideten verbindezt ist und mich mit seiner Vertretung beauftragt hat, den beteiligten Gemeinden meine herzlichsten Glückwünsche zur Erfüllung ihres langjährigen Wunsches aus, und wünsche ihnen die Erfüllung ihres Wunsches. Die neue Bahn ihnen allen zum Segen und wirtschaftlichen Nutzen gereichen möge. Redner schloß mit einem Hoch auf die neue Bahn und die an ihr liegenden Gemeinden, in das begeistert eingestimmt wurde.

Hierauf sprach Herr

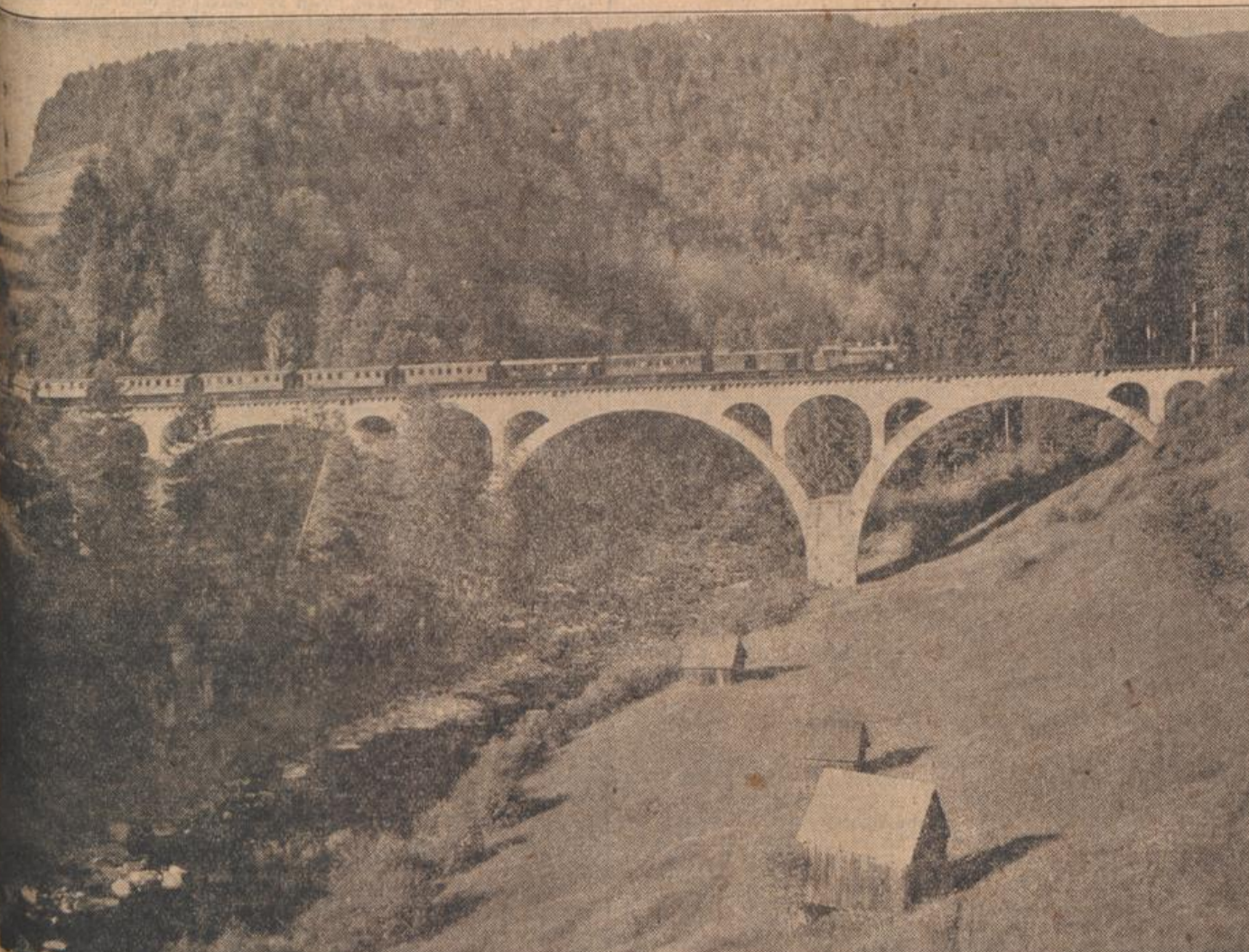
### Präsident von Elsbach, Karlsruhe

der die Vorgehensweise der Murgtalbahn, die der Präsident der Reichsbahndirektion Stuttgart, Herr Dr. Siegel, entrollt hat, noch durch einen knappen Ueberblick über die Entstehung der Bahn auf der badischen Seite ergänzte. Die ersten Petitionen der badischen Murgtalbevölkerung um den Bau einer Bahn gehen bis auf das Jahr 1858 zurück. Der ursprüngliche Plan war früh und weit gefaßt. Die Bahn sollte den Rhein über das Murgtal, den württembergischen Schwarzwald und Freudenstadt mit der Hochebene der badischen Baur, mit Billingen und Donaueschingen verbinden. Für einen so weittragenden Plan waren aber Regierung und Landstände nicht zu gewinnen. So sah man sich aus finanziellen Unvermögen gezwungen, auf den Bau der Bahn als Staatsbahn zu verzichten und ihn in beschränktem Umfang dem Privatkapital zu überlassen. Am 1. Juni 1869 wurde die Privatbahnstrecke Rastatt-Gernsbach eröffnet. Den Betrieb auf dieser Privatbahn führten die Bad. Staatsbahnen. Als Ernte erhielten sie 55 Proz. der Kohleneinnahme. Im Jahre 1890 wurde der Murgtalbahn-Gesellschaft die Konzession für die Fortführung der Strecke bis Weilenbach erteilt. In der Sessionsperiode 1899/1900 nahm der Landtag eine Gesetzesvorlage für die Fortführung der Bahn bis zur Landesgrenze an. Vor der Inangriffnahme der Arbeiten ging die Privatbahnstrecke Rastatt-Weilenbach für einen Kaufpreis von rund 1,6 Millionen Mark in das Staatsvermögen über. Im Jahre 1908 wurde der Vertrag zwischen Baden und Württemberg über die Herstellung einer Eisenbahnverbindung innerhalb von 8 Jahren von Weilenbach über Schönmünzsch nach Klosterreichenbach abgeschlossen. Der Redner wies lobend auf all die vielen Eisenbahnwünsche hin und betonte, daß für große Durchgangslinien kaum noch irgendwo Raum vorhanden ist. In dem heute noch unerledigten Bauprogramm ist eine unermesslich große Anzahl von Strecken, die sich niemals verzinsen und abschreiben kann, weil die Anlagekosten gegenüber den Einnahmen zu hoch sind. Diese Erziehung tritt in den landwirtschaftlich so reich benutzten Teilen Süddeutschlands ganz besonders hervor. Je schöner und großartiger die Natur ist, um so mehr schreit sie sich bedauerlich an, wenn der Mensch mit Schienensträngen, Kunstbauten und Raufahrten der Natur in ihre Stille eindringt, und um so teurer fällt sie sich diesen Einbruch bezahlen. Gewiß kann kein Eisenbahnunternehmen darauf Anspruch erheben, daß alle Betriebe, die es in sich vereinigt, rentieren sollen. Denn die Eisenbahnen haben volkswirtschaftliche Aufgaben zu erfüllen, und der Reichsbahn-Gesellschaft im besonderen ist dieser Zweck durch das Gesetz ausdrücklich vorgegeben.

Die Verwirklichung der Staatsbahnen im Jahre 1920 hatte den Zweck, eine einheitliche Verkehrsanstalt zu schaffen, die den Interessen der gesamten deutschen Wirtschaft gleichmäßig dienen sollte. Es ist unvermeidlich, daß örtliche Interessen mit dieser Zielsetzung hin und wieder in Widerspruch geraten sind, namentlich auf dem Gebiet der Tarife. Gelegentlich wird aber auch die Ansicht geäußert, daß man, was die Erfüllung von Wünschen auf dem Gebiet des Bauwesens anbelangt, mag es sich nun um neue Bahnhofsanlagen, um den Bau neuer oder die Elektrifizierung vorhandener Strecken handeln, besser gefahren wäre, wenn man die Staatsbahnen behalten hätte. Dieser Auffassung muß ich nachdrücklich widersprechen, wobei ich allerdings als richtig voraussetze, daß auch den Staatsbahnen Lasten aus dem verlorenen Kriege in irgendeiner Form auferlegt worden wären.

Der Gedanke an eine einheitliche Deutsche Reichsbahn ist schon alt. Vorbereitet und durchgeführt wurde seine Verwirklichung aber erst, als höchste Not über die deutschen Lande hereinbrach, die die Zusammenfassung aller Kräfte gebieterisch forderte. Das Gedeihen der Reichsbahn ist mit dem Wohl der deutschen Wirtschaft untrennbar verbunden. Die Reichsbahn sieht ihre vornehmste Aufgabe darin, der Wirtschaft zu dienen und dadurch mittelbar dazu beizutragen, daß unser Vaterland wieder zu Blüte und Geltung emporgeführt werde. Das ist unser lehnlichster Wunsch, und den bitte ich Sie, zu bekräftigen, indem Sie mit mir in den Ruf einstimmen: „Die badischen und die württembergischen Lande und unser aller deutsches Vaterland hoch!“ Freuden stimmte die Festgemeinde in den Ruf ein.

Des weiteren hielten Ansprachen Justizminister Dr. Trunk, Staatspräsident v. Elsbach-Stuttgart, Landtagspräsident Pflüger-Stuttgart (letztere drei Redner befaßten sich u. a. auch mit dem Zusammenfluß von Baden und Württemberg), Elsbach-Karlsruhe für die Karlsruher Handelskammer, Generalkonkurrenzminister Dr. Karlsruher, welcher insbesondere eine bessere Unterfertigung der Verkehrsverbände durch den Staat forderte. Oberbürgermeister Dr. Renner-Rastatt dankte für die Vollendung der Murgtalbahn und Bürgermeister Schneider-Gaggenau fand Worte des Lobes für die Technik, die hervorragendes geleistet habe. Sodann galt es Abschied zu nehmen, der ebenso herzlich war wie der Empfang. In Forbach wurden die Gäste noch mit einem Kaffe beehrte, worauf die Heimfahrt erfolgte.



In Klosterreichenbach, der Endstation der neuen Linie, kam auch der Sonderzug, war bereits der Sonderzug aus dem Reichsbahndirektion Stuttgart, mit dem Reichsbahndirektor Dr. Siegel an der Spitze, sowie dem Reichspräsidenten Dr. v. Elsbach, Justizminister Dr. v. Beyerle, darunter Landespräsident Pflüger um. eintraffen.

Der Gesangsverein Klosterreichenbach sang zur Begrüßung ein hübsches Lied, worauf im Namen der Gemeinde Schulbeiz die Gäste begrüßte und seiner Freude über das Werk nach so vielen Jahren des Kampfes endlich verwirklicht wurde, Ausdruck gab und besonders die wirtschaftlichen Vorteile der Strecke durch die Errichtung der Bahnlinie hervorhob. Reichsbahndirektor Dr. Siegel, Stuttgart, wies auf die große Bedeutung der Bahn für den Güterverkehr hin und freute sich, daß endlich die so lang ersehnte Bahn gebaut ist. Die Württemberg und Baden nun zusammen miteinander verbunden habe. Im Namen der württembergischen Regierung sprach Justizminister Dr. Beyerle, der die Wünsche und Glückwünsche der württembergischen Regierung übertrug.

Von Kaumünzsch ging die Fahrt wieder zurück nach Schönmünzsch, wo sich von der Bahn der Festzug zum Hotel bewegte. Die Schönmünzsch veranstalteten einen recht originellen Umzug, in dem u. a. die Entwidlung der Verkehrsmittel von der alten Postkutsche bis zur Eisenbahn demonstriert wurde. Auch die bisher von Kaumünzsch nach Klosterreichenbach gefahrenen Postautos beteiligten sich daran und ihre Inschriften belagten, das selbst das modernste Verkehrsmittel, nämlich das Auto, nun ebenso in die Ecke gestellt wurde auf dieser Strecke, wie seinerzeit die Postkutschen. Im Hotel Post verammelten sich die Teilnehmer zum Festessen.

Zunächst erfolgte die Begrüßung durch Landrat Knapp-Freudenstadt. Sodann ergiff

### Präsident Dr. Siegel, Stuttgart

das Wort. Er bezeichnete als eine ganz besonders langstielige Angelegenheit den Bau der Murgtalbahn. Wie kam es nun, daß die Vollendung des zwischen Kl. Klosterreichenbach-Kaumünzsch so lange Zeit auf sich warten ließ? Solange wir noch keine Reichsbahn hatten bedurfte es zum Bau einer Grenzbahn stets eines Staatsvertrages zwischen den beiden beteiligten Ländern, so auch im Falle der Murgtalbahn und der damit verknüpften Nebenbahn Bretten-Kirnbach. Dieser Staatsvertrag wurde auf Anregung der badischen Regierung am 12. Dezember 1908 abgeschlossen; ratifiziert wurde er von beiden Seiten erst am 18. Juni 1912. In diesem Staatsvertrage war eine Bauzeit von 8 Jahren vorgegeben, die also an sich im Jahr 1920 abgelaufen gewesen wäre. Gewisse Bedenken gegen den Abschluß des Staatsvertrages bestanden insbesondere auf der württ. Seite. Man hat hüben und drüben der Grenze der württ. Eisenbahnverwaltung öfters mit mehr oder weniger Temperament den Vorwurf gemacht, daß sie den Ausbau der Murgtalbahn verzögerlich behandle. Ich gebe ohne weiteres zu, daß es der württ. Staatsbahnverwaltung bis zum Krieg mit diesem Ausbau nicht sonderlich preßiert hat. Noch weniger sah sich hierzu die Deutsche Reichsbahngesellschaft in der Lage, die 1924 den Betrieb der Reichsbahn übernahm, ganz absehen davon, daß für sie nach dem Reichsbahngesetz eine Verwirklichung zur Fertigstellung begonnener Nebenbahnen überhaupt nicht besteht. In dieser Not eriff das Reich ein, das jetzt an sich die Baulast hatte, indem es der Reichsbahngesellschaft die zur Fertigstellung der Bahn erforderlichen Mittel darlehensweise zur Verfügung stellte. So konnte der Bau im Jahre 1926 wieder aufgenommen und in rascher Folge fertiggestellt wer-



**Bundesverfassungsleiter Frankfurt.** Die Ortsgruppe Karlsruhe wird die Bestellung eines Sonderzuges am 11. August in die Wege leiten, dessen Benützung auch anderen Ortsgruppen des mittelbadischen Gebietes empfohlen wird. Selbstverständlich kehrt die Benützung dieser billigen Fahrgelegenheit (6.60 M. Frankfurt-Karlsruhe zurück) auch den Angehörigen und passiven Kameraden offen, sowie allen Republikanern aus Karlsruhe und Umgegend. Anmeldungen müssen bis 25. Juli erfolgen bei Kam. Homburger, Zirkel 20, Karlsruhe. Die Abfahrt erfolgt Samstag, den 11. August, vormittags zwischen 9 und 10 Uhr, und die Rückfahrt Sonntagabend mit Anschluß ab Karlsruhe.

Chefredakteur: Georg Schyllin. Verantwortlich: Volpert, Freitags-Baden, Volkswirtschaft, Aus aller Welt, Letzte Nachrichten: S. Gräner, Baum; Bad. Landtag, Genossenschaftliches, Aus der Partei, Heine badische Chronik, Aus Mittelbaden, Durlach, Gerichtszeitung, Heilbronn, Frauenbeilage: Hermann W. Müller; Karlsruher Chronik, Gemeindepolitik, Soziale Rundschau, Sport und Spiel, Sozialistisches Jugendwort, Heimat und Wandern, Briefkasten: Josef, Eisele. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Krüger. Sämtliche Wohnstätten in Karlsruhe in Baden. Druck u. Verlag: Verlagsdruckerei Volksfreund G.m.b.H. Karlsruhe.







Aus Mittelbaden

Verkehrsunfälle. Auf der Landstraße nach Karlsruhe heute Abend eines Führerwesens vor einem Auto und lief auf dieses...

Aus dem Aibtal. In der Hauptmannswilwe Eise Die rich, geb. Ott, aus Eitlingen...

Aus dem Gemeinderat Eitlingen. Die Lieferung und Montage der Warmluftheizungsanlagen...

Waldenbuch. Man schreibt uns: In dem Artikel aus Waldenbuch...

Kalkoff. Reichsbanner Schwarz-Rot-Weiß Ortsgruppe Kalkoff. Samstag...

Baden-Baden. Der 50.000. August. 11 Tage früher als im Vorjahre konnte...

Bürgerausschuhführung. In einer außerordentlich wichtigen Bürgerausschuhführung...

Beamtenrechtsbedeutung. Ein Antrag des Stadts. Dr. Haufer und Genossen...

Der Punkt 2 der Tagesordnung. Änderung der Straßenbahn- und Bergbahnfahrpreise...

Im Stadtrat fand der Antrag bei den Bürgerlichen keine Gegenstücke...

Die Redner der bürgerlichen Parteien erklärten sich meistens...

Der Stadtrat beschloß einstimmig die Annahme. Der Stadtrat beschloß...

Der Stadtrat beschloß einstimmig die Annahme. Der Stadtrat beschloß...

Achern

Die Arbeitslosigkeit in Achern

Man schreibt uns: Es ist kaum glaublich, wie es in unserer Stadt...

Bühl

Obstmarkt Bühl. Kirchen 30-50, Johannisbeeren 18-20 Pfennig.

Offenburg

Offenburg. Schadenfeuer. In der vorvergangenen Nacht gegen 2 Uhr...

Kehl

Entwischene Füllorgelglinge. Vor einigen Tagen wurde hier ein aus einer...

Mitteilungen aus der Gemeinderatsitzung vom 10. Juli. Arbeitsverordnungen...

Unsere Filiale Gottesauerstraße Ecke Sommerstr. ist eröffnet Pfannkuch



